

TEILHABE am Arbeitsleben

dasjournal im Internet www.eww.de

AKTUELL

LEAN Management –
Prozessmapping

BERICHTE

Kleiner Pieks – große
Wirkung

BERICHTE

Gemeinsam die Stadt
barrierefrei machen



Zu Hause gut versorgt! **Ambulante Pflege** ☎ **0471 - 499 90**

Ihr Treffpunkt! **Seniorencafé** ☎ **0471 - 941 42 23**

An der Allee 2 | 27568 Bremerhaven | www.paritaet-bremerhaven.de



Betriebliche Berufsunfähigkeitsversorgung – ideal für Ihre Mitarbeiter.

Im Fall einer Invalidität steht ihnen nur eine geringe Grundversorgung zu. Wir unterstützen Sie mit einem Plus an Absicherung – dem steuerlich geförderten Berufsunfähigkeitsschutz.

Die AXA bietet ihnen über ihren Arbeitgeber maßgeschneiderten Schutz zu TOP-Konditionen. Außerdem genießen Sie den Vorteil der sehr einfachen Gesundheitsfragen, durch den Kollektivrahmenvertrag der Elbe-Weser-Welten gGmbH.

Sprechen Sie mich an. Ich berate Sie gerne.



Sebastian Ruhe

Maßstäbe / **neu definiert**



AXA Hauptvertretung Kolze & Ruhe OHG
Hasporter Damm 120, 27749 Delmenhorst

Tel.: 04221 52567, www.axa-betreuer.de/kolze-ruhe, sebastian.ruhe@axa.de

INHALT

02/21

AKTUELL

- 4 Vorwort
- 5 LEAN News: Mit Hilfe einer Methode aus dem LEAN Management einen Prozess beschreiben... wie soll denn das gehen?

TITELTHEMA

- 7 Über Werkstätten in zwei ausgewählten europäischen Nachbarländern 
- 10 Ein Interview mit dem Werkstatt-Leiter Andreas Larman
- 18 Die Zeitungsgruppe der EWW interviewt Herrn Schröder-Zhang
- 22 „Hand in Hand durch Corona“ – Ein Kunstwerk für die Kantine

BERICHTE

- 23 Corona: Arbeitsschutz und Hygiene im Fachbereich Arbeit & Bildung sind „vorbildlich“ 
- 24 Arbeit & Bildung öffnet Welten
- 26 Bewohnerbeiratsarbeit in Corona-Zeiten
- 29 „Erst platzieren, dann qualifizieren“ – Maßnahme „Unterstützte Beschäftigung“
- 30 Kleiner Piek – große Wirkung: Corona-Schutzimpfung im Fachbereich Wohnen
- 32 Zufriedene Kunden in der Schullassistentz 
- 33 Blitzlicht vom Werkstatttratt
- 34 Szenario-Wechsel in den Regelbetrieb A – Ein ganz besonderer Tag

- 36 Jubilarehrungen
- 37 Gemeinsam die Stadt barrierefrei machen: Alexandra Göddert ist die Projektleiterin im Netzwerk Inklusive Stadt
- 38 Leckerer Präsent aus der Region: EDEKA bietet Spezialitätenbox „Kulinarische Reise Bremerhaven & umzu“ 
- 40 Betriebliche Gesundheitsförderung – inklusiv gedacht
- 40 „WIR für Menschlichkeit und Vielfalt“

SPORT

- 41 OSC Bremerhaven
- 42 Leher Turnerschaft von 1898 e.V.
- 43 SFL Bremerhaven e.V.

SERVICE

- 44 EWW-Wegweiser
- 45 Mitmachen? Kein Problem!
- 45 Termine und Informationen
- 45 Richtigstellung

UNTERHALTUNG

- 46 Mein Rezept: Spinatauflauf 

IMPRESSUM

Herausgeber: Elbe-Weser Welten gGmbH · Mecklenburger Weg 42 · 27578 Bremerhaven · T. 04 71/689 - 0 · Fax 04 71/689 - 140 **Redaktionsleitung:** Robert Bau, Maike Pley **Zeitungsgruppe: Gruppe 1:** Jessica Ehlers, Mario Faust, Birgit Freitäger, Andreas Glüsing, Sylvia Mahler, Elke Mistler, Arno Slowik, Bernard Zix **Gruppe 2:** Bianca Brauner, Dennis Gabriely, Inga Hartmann, Stefan Kolbe, Bernd Löffelmann, Dominik Meine, Charlotte Gerlach, Julia Plieschke **Begleitung:** Gabriele Schwarz **Fotos:** EWW, Adobe Stock, Freepik, Flaticon **Gestaltung:** KELLING Agentur für Marketing und Kommunikation GmbH & Co. KG · Barkhausenstraße 4 · 27568 Bremerhaven · www.kelling-marketing.de **Druck:** Blatt für Blatt - Druckerei und Buchbinderei der EWW **Anzeigenverwaltung:** André Bentz · T. 0471 309330-16 · ab@kelling-marketing.de **Bezug:** Das Journal erscheint mit 3 Auflagen pro Jahr · 20. Jahrgang, Auflage 3.200 Stück · Für Mitglieder der Gesellschaftervereine ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.

» Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde in den Texten die männliche Form verwendet. Es beziehen sich alle Angaben immer auf die Angehörigen der drei Geschlechter (w/m/d).

Liebe Leserinnen und Leser,

Die Zeitungsgruppe hat sich für das zweite Journal in diesem besonderen Jahr für das Titelthema Teilhabe am Arbeitsleben entschieden und dies mit vielen interessanten Berichten und Interviews ausgestaltet. Teilhabe am Arbeitsleben ist der sozialrechtliche Begriff für die Leistungen zur beruflichen Reha. Dies umfasst alle Reha-Maßnahmen, die die Arbeits- und Berufstätigkeit von Menschen mit Krankheit und / oder Behinderungen fördern. Teilhabe am Arbeitsleben hat aber auch sehr viele persönliche Facetten: Sich selbst wirksam und gebraucht fühlen, Geld zum Leben verdienen, einen strukturierten Tagesablauf gestalten, Kolleginnen und Kollegen treffen, am Ende des Tages zu wissen, was man geschafft hat, ein Dankeschön von Kunden bekommen oder sich auch selbst in die Abläufe des Betriebes einzubringen.

In diesem Zusammenhang sei mir noch der Hinweis gestattet, dass die Werkstättenmitwirkungsverordnung (WMVO) in diesem Jahr 20 Jahre alt wird. Bei allem was wir gestalten, verändern und optimieren, dürfen wir diese persönlichen Facetten nicht aus dem Auge verlieren. Ich glaube, dass dies in den Berichten zum Thema deutlich wird, aber auch

aufzeigt, dass das Ziel noch nicht erreicht ist und wir auch weiterhin noch viel dafür machen müssen. Neben dem Titelthema finden Sie auch in gewohnter Weise viele Artikel, die Ihnen die Menschen und Tätigkeiten der EWW näherbringen sollen. So berichtet z.B. die Kita Nimmerland sehr eindrucksvoll vom Wechsel in das Szenario Regelbetrieb A. Sie lesen aber auch von der Arbeit des Bewohnerbeirates, der Kundenzufriedenheitsbefragung der Schulassistenten, dem Angebot der Unterstützten Beschäftigung oder von unserem letzten Lean Workshop, in dem die Methode des Prozessmappings vorgestellt wird.

Nun, wo Sie das Heft in den Händen halten, hat sich ein Teil unserer Hoffnung auf mehr Freiheiten in der Pandemie zum Teil erfüllt und es zeichnet sich ein Sommer mit mehr Möglichkeiten ab. Dass auch außerhalb der EWW das Leben wieder an Fahrt aufnimmt, spiegelt ebenfalls der Artikel über das Projekt „Move[mov]“ von Special Olympics Bremen oder auch der Bericht des Netzwerkes Inklusive Stadt über das Vorhaben, die Stadt Bremerhaven barrierefrei zu machen, wider.

Durch die sehr gute Zusammenarbeit mit dem Krisenstab und dem Impfzentrum Bremerhaven konnten schon viele Menschen der EWW ihre vollständige Impfung erhalten. Dadurch und durch gesetzliche Anpassungen für Angebote der Eingliederungshilfe ist es nun möglich, dass die Schutz- und Hygienekonzepte angepasst werden und möglichst viel Normalität wieder zurückkehren kann. Auch wenn große Reisen noch schwierig sind, wünsche ich Ihnen einen schönen Sommer mit vielen interessanten Begebenheiten und lade Sie zu einer Reise durch unser Journal ein. ●

Herzliche Grüße
Ihr



Robert Bau
Geschäftsführer





Ein Panoramabild der IST Prozesse aus den Fachbereichen.

So sah das dann aus. Je nach Fachbereich gab es zwischen drei und zehn solcher Poster für den IST Prozess. Das hört sich nach viel Papier an und das ist es auch. Dieses Vorgehen ist sehr wichtig, um den bestehenden Prozess zu reflektieren und auch für sich selbst noch einmal nachzuvollziehen.

Mit Hilfe einer Methode aus dem LEAN Management

einen Prozess beschreiben... wie soll denn das gehen?

Bericht von Katrin Seefeldt und Tim Schröder-Zhang, Fotos von Katrin Seefeldt

Mit Hilfe eines Prozessmappings ist das möglich. Wir präsentieren hier zwei Beispiele.

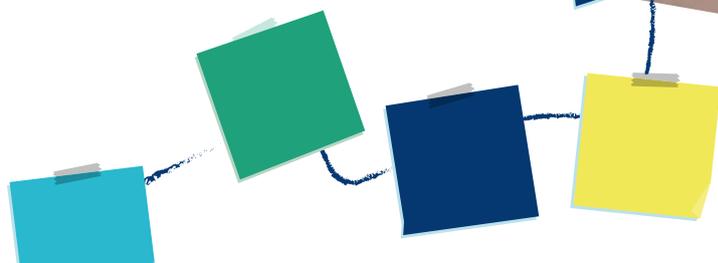
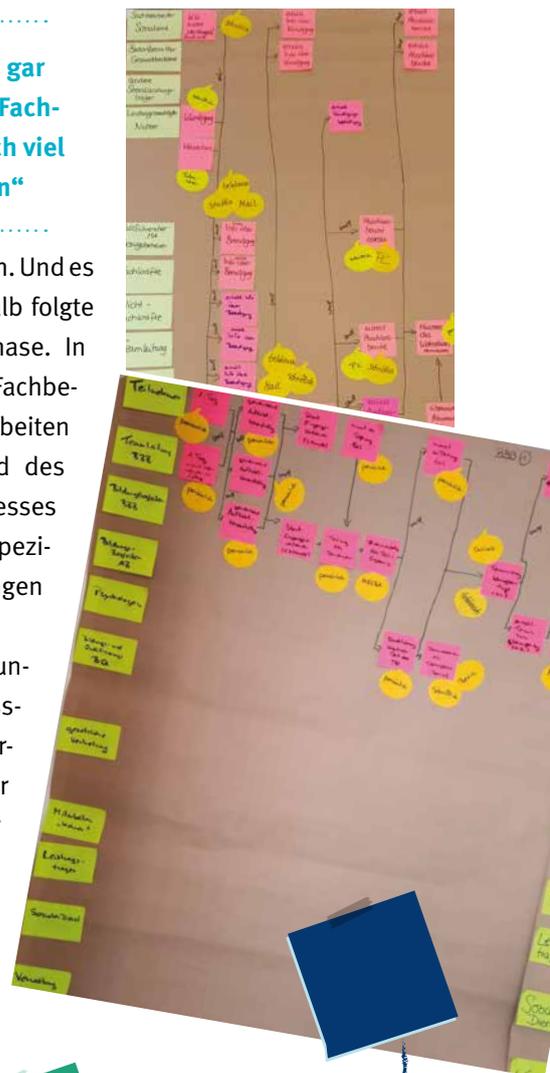
Das Prozessmapping ist eine Methode, die in Workshopform durchgeführt wird. Das bedeutet, man arbeitet gemeinsam mit den Menschen am Prozess, die ihn auch durchführen und auch verantworten. In diesem Fall ging es darum, den wichtigsten Prozess in unserem Unternehmen zu beschreiben, nämlich die Assistenzleistungen, die wir für Menschen erbringen. Dazu haben wir mit jedem Fachbereich den aktuellen Stand (IST-Stand) aufgenommen und an Pinnwänden mit Post-It-Zetteln festgehalten, wie der Prozess im Moment abläuft.

Dann gilt es, alles in einem gemeinsamen Workshop zusammenzubringen. Im ersten Schritt stellte jeder Fachbereich den anderen Teilnehmern seinen IST-Stand vor. Auf diese Weise gelingt es, dass alle Beteiligten alle Prozesse kennenlernen und nachvollziehen können. Im nächsten Schritt haben wir die Gemeinsamkeiten herausgearbeitet und die einzelnen Prozesse aus den Fachbereichen in Phasen eingeteilt. Gemeinsam wurden aus den Phasen einzelne Prozessschritte formuliert. So entstand aus ungefähr 30 Pinnwandpostern ein Prozessablauf auf EINEM Pinnwandposter mit Informationen, die zu den einzelnen Prozessschritten in der Diskussion festgehalten wurden. Diese Prozessbeschreibung ist nun die allgemeine Prozessbeschreibung für Assistenzleistungen in den Elbe-Weser Welten.

„Das kann doch gar nicht gehen! Die Fachbereiche sind doch viel zu verschieden“

– könnte man meinen. Und es ist auch wahr, deshalb folgte noch eine Arbeitsphase. In dieser haben die Fachbereiche in Gruppenarbeiten ihren Ablauf anhand des allgemeinen Prozesses erarbeitet und die spezifischen Anforderungen eingearbeitet. Alles in allem eine runde Sache. Die Prozessbeschreibungen werden nach endgültiger Fertigstellung über das Qualitätsmanagement im Intranet veröffentlicht.

»



Unser zweites Beispiel kommt aus dem Fachbereich Arbeit und Bildung und hat einen anderen Prozess zum Inhalt. Im Zentrallager haben wir ebenfalls ein Prozessmapping durchgeführt. Wir berichteten bereits darüber im Journal 01/2021. Corona bedingt mussten wir sehr lange pausieren.

Es ist der erste Prozess im Unternehmen, der komplett in der Zusammenarbeit von Werkstattbeschäftigten und Mitarbeitern erstellt wurde.

Darauf sind wir besonders stolz. Es zeigt uns wieder mal, wie wunderbar die Methoden des LEAN Managements auch im Werkstatt-

bereich inklusiv eingesetzt werden können. Wir bedanken uns bei den Kollegen aus dem Zentrallager für die engagierte Mitarbeit! ●



.....
 Jetzt ist der
 bearbeitete Prozess zur
 Ein- und Auslagerung von
 Waren fertiggestellt.



Das Team des Zentrallagers im Workshop Prozessmapping.
 Von links nach rechts: Mike Gross, Stanislaw Jagodzinski, Marc Dietrich, Rene Wickström, Marc Hartleb, Dominik Haustedt, Daniel Frings, Levent Üstünel, Steven Müller, Filip Talaska.

Campsen
 catering-service

Spitzenqualität
 aus Leidenschaft



Ihr Partner für

Vermietung von Geschirr, Besteck, Bierwagen, Bierzeltgarnituren, Bestuhlung sowie Zeltvermietung

Catering und Partyservice für Familienfeiern von klein bis groß sowie Firmenveranstaltungen



Wir bieten Ihnen ebenfalls verschiedene Locations für Ihre Feierlichkeiten, rufen Sie uns einfach an!

Landwürder Str. 32 • 27612 Loxstedt (Dedesdorf)

☎ (04740) 346

www.campsen.com



**STARKES
 DUO: ALLIANZ
 AKTIV&ZINS**

Die außergewöhnliche Kombination aus sicherer Verzinsung und attraktiver Fondsanlage. Wir beraten Sie gerne!

Inklusive Sonderzins
1% p.a.
 für
 10 Monate

Investieren birgt Risiken. Der Wert einer Anlage und Erträge daraus können sinken oder steigen. Investoren erhalten den investierten Betrag gegebenenfalls nicht in voller Höhe zurück.

Allianz Rafael Platek

Allianz Generalvertretung

Poststrasse 10

27474 Cuxhaven

rafael.platek@allianz.de

www.allianz-platek.de

Telefon 0 47 21.66 58 85

Mobil 01 52.33 85 08 90





Über **WERKSTÄTTEN** **IN ZWEI** ausgewählten europäischen **NACHBARLÄNDERN**

Bericht von Dominik Meine

Seit mehr als 30 Jahren gehen die Beschäftigten der Werkstätten für behinderte Menschen jedes Jahr am 5. Mai, dem europäischen Protesttag für Menschen mit Behinderungen, auf die Straße. Ein wichtiges Anliegen ist dabei auch das Entlohnungssystem der Werkstatt. Deutschland hat im Jahr 2009 die UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) unterschrieben und sich damit bereit erklärt diese umzusetzen. Der Artikel 27 beschäftigt sich mit dem Thema „Arbeit und Beschäftigung“. Er beschreibt das Recht behinderter Menschen auf Arbeit auf der Grundlage der Gleichberechtigung mit allen anderen Menschen. Das Recht auf Arbeit schließt das Recht, sich seinen Lebensunterhalt durch Arbeit zu verdienen ein, die frei gewählt und frei angenommen wird. Der Artikel 28 beschreibt, wie sich die UN ihrer Konvention nach einen „angemessenen Lebensstandard“ vorstellen. Er beinhaltet die staatliche Pflicht, die stetige Verbesserung der Lebensbedingungen zu fördern, indem geeignete Schritte dafür unternommen werden. Eines vorweg: Das deutsche System entspricht diesem Standard (noch) nicht.

Seitdem hat sich leider noch nichts Wesentliches an den Entgelten für die Beschäftigten geändert. Das liegt u.a. daran, dass unsere bisherigen Regierungen, aber auch in der Gesellschaft allgemein, immer noch das Bild von vor 40 Jahren, also aus der Gründungszeit der Werkstätten, vorherrscht. Der Glaube daran, dass man die Beschäftigten immer noch in allen Belangen betreuen müsse, hält sich hartnäckig.

Dieses Denken ist einer der Gründe dafür, dass die Beschäftigten in den deutschen Werkstätten weiterhin nur ein „Taschengeld“ bekommen. Dass inzwischen in den Werkstätten nicht mehr nur Besen gebunden werden, sondern z.B. eines der wichtigsten Klima-Forschungs-Institute, das AWI, sein Bekleidungslager durch die EWW und somit durch behinderte Menschen verwalten lässt, wird dabei übersehen.

Nun wollen wir vorstellen, wie in anderen europäischen Ländern mit der Entlohnung von Menschen mit Behinderungen umgegangen wird. >>



SCHWEDEN

Fangen wir gleich mit dem Land an, welches die UN-BRK am weitesten umgesetzt hat. Helmut Just, ein deutscher Sozialpädagoge, Gruppenleiter und Geschäftsführer, der in den 1960er Jahren nach Schweden auswanderte, erklärt dazu: „Die Teilhabe am Arbeitsleben hat in Schweden keine so lange Tradition wie in Deutschland“, allerdings ist die „Fürsorge von Menschen mit Behinderungen gesetzlich festgeschrieben“.



„Menschen mit Behinderungen haben in Schweden einen rechtlichen Anspruch auf gute Lebensbedingungen, genauso wie die Menschen ohne eine Behinderung. Sie sollen genauso leben können wie alle anderen Menschen! Das Leben von Menschen mit einer Behinderung in Schweden ist sehr gut finanziert – deshalb hat auch ihre Arbeit eine andere Bedeutung.“

Es gibt in Schweden Tagesstätten („daglig verksamhet“), die mit den Werkstätten in Deutschland ungefähr vergleichbar sind. In diesen kann ohne wirtschaftlichen Druck produziert werden. Der schwedische Staatskonzern „Samhall“, welcher sozusagen die Dach-Organisation der schwedischen Werkstätten ist, arbeitet als Personal-Dienstleister für die schwedische Wirtschaft. **„Samhall“ bezahlt den Beschäftigten der Werkstätten die Gehälter inklusive Sozialabgaben in Höhe des sogenannten „Minimal-Tariflohns“**, der zwar in den einzelnen Branchen abweichen kann, es aber immerhin ermöglicht, dass man sich gewöhnliche Dinge leisten kann, die zu einem normalen Leben dazu gehören, wie z.B. mal wegzufahren, die Dauerkarte für den Lieblingsverein, oder das kaputt gegangene Haushaltsgerät schneller ersetzen zu können.

Die Beschäftigten haben einen Arbeitnehmerstatus, erhalten aber meistens nur den niedrigsten Tariflohn. Wenn man auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt arbeitet, bekommt der Arbeitgeber dauerhaft einen Lohnzuschuss von 75%. In Deutschland werden diese Förderungen nicht so lange und auch nur prozentual gestaffelt gewährt.



NIEDERLANDE

In den Niederlanden gibt es seit 2015 das „Participatiewet“, das niederländische Teilhabegesetz. Es löste das Gesetz „Wet op de Sociale Werkvoorziening“ (WSW) von 1969 ab. In den Niederlanden wird, wie in Deutschland auch, beurteilt ob ein Mensch mit Beeinträchtigungen in der Lage ist, eine tägliche Mindeststundenzahl an Arbeitsleistung zu erbringen. In Deutschland muss man mindestens drei Stunden täglich eine Tätigkeit ausüben können, um in die Werkstatt aufgenommen zu werden. Menschen, die das nicht können, werden in den Niederlanden in den sogenannten „Tagesstrukturen“ untergebracht. Im Unterschied zu Deutschland, wo Werkstätten private Unternehmen sind, ist es in den Niederlanden so, dass die Finanzierung durch den Staat erfolgt, aber die Kommune für die Umsetzung zuständig ist. Das würde auf die EWW bezogen bedeuten, dass diese dann ein Betrieb der Stadt Bremerhaven wären.

Ziel des WSW, dem Vorgänger des aktuellen niederländischen Teilhabegesetzes war, den Menschen mit Behinderung eine bezahlte Beschäftigung anzubieten. Es war nicht auf einen inklusiven Arbeitsmarkt ausgerichtet, sondern auf die Arbeit der Beschäftigten außerhalb des allgemeinen Arbeitsmarktes, also in den Werkstätten. Die Werkstätten wurden wie privatwirtschaftliche Unternehmen geführt. Die Teilnehmer haben dabei alle Rechte und Pflichten eines normalen, angestellten Arbeitnehmers. Diese müssen unter anderem auch ihre Kosten, wie z.B. ihre Miete, aus dem bestreiten, was sie verdienen. **In den vergangenen zwei Jahrzehnten**

veränderte sich die Überzeugung in den Niederlanden dahingehend, dass Menschen mit einer Beeinträchtigung nicht zwangsläufig in einer Werkstatt arbeiten müssen. Das Ziel ist heute, weniger Arbeit in Werkstätten anzubieten, dafür mehr Teilnehmer in eine Arbeit auf dem externen Arbeitsmarkt zu vermitteln. Dieses Ziel wurde durch Zeitarbeitsverträge erreicht. Durch Beschäftigung der Mit-

arbeiter mit einer Behinderung als Zeitarbeitnehmer bleiben sie auf der Lohnliste der Werkstatt, arbeiten aber für einen externen Arbeitgeber. Die Werkstätten wurden von Produktionsbetrieben zu Personalentwicklungsunternehmen.

Das neue Teilhabegesetz betrifft die Menschen, die zwar arbeitsfähig sind, die aber vorübergehend oder langfristig Unterstützung benötigen oder die nicht in der Lage sind, selbstständig den Mindestlohn zu verdienen. Damit steht nicht mehr die Behinderung im Vordergrund, sondern die Ertragskraft. Um dies zu erreichen, soll dem Arbeitnehmer eine maßgeschneiderte, subventionierte Arbeit ermöglicht werden. Selbst Arbeitsstätten, an denen mehr oder weniger Förderung notwendig ist, sollen nicht mehr unbedingt in Werkstätten sein.



Passgenaue Arbeitsplätze und Betreuung auf dem regulären Arbeitsmarkt sollen geschaffen werden und die Möglichkeit von Zeitarbeit.

Dieses sind nur zwei verschiedene Herangehensweisen aus zwei europäischen Ländern, an die Umsetzung von Teilhabe, die jedoch meiner Meinung nach gerechter sind als das aktuell in Deutschland praktizierte System. Um dieses entsprechend der UN-Behindertenrechtskonvention weiter zu entwickeln und zu verändern, müssen „noch viele Bretter gebohrt werden“. ●

INFOS

UN: United Nation, kommt aus dem Englischen und bedeutet Vereinte Nationen, ging nach dem zweiten Weltkrieg aus dem „Völkerbund“ hervor.

UN-BRK: UN-Behinderten-Rechtskonvention, Konventionen sind für Staaten verbindliche Gesetzes- und Vertragstexte, die sie umsetzen müssen.

Participatiewet: kommt aus dem Niederländischen und bedeutet Teilhabe. Gemeint ist hier das neue Teilhabegesetz, welches dem deutschen Bundes-Teilhabe-Gesetz (BTHG) entspricht.



Der lange Weg von der Betreuung der Werkstattbeschäftigten hin zur Inklusion

Ein Interview mit dem Werkstatt-Leiter **Andreas Larmann**

Bericht von Dominik Meine, Foto von Gabriele Schwarz

Herr **Andreas Larmann** ist Werkstatt-Leiter bei den EWW in Bremerhaven. Er ist für die EWW in dem Ausschuss, welcher die Löhne der Beschäftigten mit dem Werkstattatrat bespricht. Deswegen und weil Herr Larmann auch familiäre Erfahrungen mit Menschen mit Behinderungen hat, haben wir ihn zu einem Interview gebeten. Da wir aktuell immer noch in der Pandemie leben, haben wir die Fragen vorab eingereicht. Es gab anschließend nur ein kurzes Treffen für ein gemeinsames Foto.

Die Beschäftigten in den Werkstätten bekommen einen Stundenlohn von ca. 1,30 Euro pro Stunde. So ist das Leben nur durch aufstockende Leistungen, wie die Erwerbsminderungsrente oder Sozialhilfe möglich. Wie stehen Sie zu diesem System?

Die Zusammensetzung des Werkstatt-Lohns ist noch in der Zeit vor der UN-Behindertenrechtskonvention und dem Bundesteilhabegesetz festgelegt worden. Das System folgt noch dem alten Fürsorge-Gedanken. Inzwischen haben Menschen mit Behinderung eine gleichberechtigte Stellung. Deswegen bin ich sicher, dass es in Zukunft eine neue Lösung für das Einkommen der Beschäftigten geben wird. Ich finde es gut und wichtig, dass daran inten-

siv gearbeitet wird: zum Beispiel bei der Bundesregierung in Berlin, bei der Bundesarbeitsgemeinschaft der Werkstattträte und bei der Bundesarbeitsgemeinschaft der Werkstätten. Da sind wir auch Mitglied und setzen uns dafür ein. Übrigens ist der Stundenlohn in der EWW WfbM höher als 1,30 Euro.

Der entscheidende Unterschied, mit dem politisch argumentiert wird ist, dass die Beschäftigten keinen Arbeitnehmerstatus haben, wie Sie, oder die FAB's, sondern lediglich den Status des „Beschäftigten“. Wieso gibt es diesen Unterschied im Gesetz?

Der Unterschied kommt aus dem Sozial-Recht. Er ist aber nicht die Ursache für den geringen Werkstattlohn.

**Wir sind die
Spezialisten für
barrierefreie
Bäder!**

MUTH & BAHR
Haustechnik GmbH

HEIZUNG  SANITÄR  SOLAR 

Schillerstraße 12 • 27570 Bremerhaven
0471 921 27 70 • buero@muth-bahr.de



Andreas Larmann und Dominik Meine

Die FABs und ich sind Angestellte der EWW gGmbH. Bei den Beschäftigten ist das etwas komplizierter. Hier gibt es das sogenannte „Sozialrechtliche Dreieck“. Das heißt, es gibt drei Vertragsparteien: den Beschäftigten, den Kostenträger und die WfbM. Das besondere ist: der Werkstattvertrag ist nur gültig, wenn der Kostenträger eine Kostenübernahme-Erklärung an die WfbM gibt. Die WfbM darf keinem Beschäftigten kündigen. Das darf nur der Beschäftigte oder der Kostenträger. Die Rechte und Pflichten eines Beschäftigten sind daher etwas anders als die der Angestellten. Dieser Status hat aber nichts mit den geringen Werkstattlöhnen zu tun.

Die Entgelte erwirtschaften die Beschäftigten aus dem Arbeitsergebnis der EWW. Die Löhne der Beschäftigten können also stark schwanken. Was tut die EWW dafür, die Löhne auf einem gleichbleibenden Niveau zu halten?

Die Werkstatt muss mindestens 70 Prozent vom Arbeitsergebnis als Werkstattlohn oder Entgelt an die Beschäftigten zahlen. Die Werkstatt muss aber auch einen Teil des Arbeitsergebnisses sparen. Das sind maximal 30 Prozent vom Arbeitsergebnis. Den Sparbetrag nennt man „Ertragschwankungsrücklage“. Der Sparbetrag ist dafür da, dass die Werkstatt die Entgelte auf einem gleichbleibenden Niveau halten kann. Wie viel als Lohn ausgezahlt wird und

wie viel wir sparen, bespricht die Werkstatt mit dem Werkstatt-Rat. Im Übrigen haben wir ja auch den Beschäftigten versprochen, dass die Werkstatt alles macht, damit das Arbeitsergebnis besser wird. Dann werden auch die Entgelte wieder steigen können.



ABFLUSS **sofort** SERVICE

Tel. 0471 / 90 22 959

Kanalsanierung ● Kanalreinigung
Rohrsanierung ● Rohrreinigung
Dichtheitsprüfung ● TV-Untersuchung



● **Notdienst** · Hochdruckspülung · Drainage-Reinigung **NEU** Fräsroboter und mehr!
Fax 0471 / 90 22 960 · info@detke.de · Postbrookstr. 4b · 27574 Bremerhaven

Ist das Konzept der WfbM für eine wirkliche Inklusion von Menschen mit Beeinträchtigung in die Gesellschaft sowie in die Arbeitswelt überhaupt geeignet, wenn man berücksichtigt, dass die Werkstätten aktuell ihren gesetzlichen Auftrag, das sie Menschen für den allgemeinen Arbeitsmarkt qualifizieren sollen, mit einer Vermittlungsquote von ca. 1 % nicht erfüllen?

Das Modell „WfbM“ wurde zu einer Zeit entwickelt, als das Ziel noch Integration hieß. Heute haben wir uns als Gesellschaft weiterentwickelt und wollen Inklusion erreichen. Dazu muss sich das Modell „WfbM“ weiterentwickeln, und weil es schon so viel Know-how und Potenzial hat, wird es dann sehr gut zur Inklusion geeignet sein.



Wir zusammen müssen die EWW WfbM weiterentwickeln!

Deswegen haben wir im Jahr 2019 mit unserem Masterplan „Anstoß“ begonnen. Bis zum Jahr 2023 wollen wir mit den vielen verschiedenen Projekten aus dem Masterplan eine WfbM werden, die inklusive Angebote zur Teilhabe am Arbeitsleben machen.

Die EWW WfbM hat schon viele Jahre einen eigenen Bereich, der sich ausschließlich um Außenarbeitsplätze kümmert. So ein Außenarbeitsplatz ist die Vorbereitung und oft so etwas wie eine Voraussetzung für den Übergang auf den allgemeinen Arbeitsmarkt. Im Rahmen von „Anstoß“ haben wir diesen Bereich noch verstärkt und das Team QVD (Qualifizierungs- und Vermittlungsdienst) gegründet. Dort bieten wir jedem Beschäftigten, der das möchte, ein Praktikum und darauf aufbauend einen Außenarbeitsplatz an. Gerade arbeiten wir im QVD an einem Konzept, damit sich mehr Beschäftigte dafür interessieren und sich in einem Praktikum oder auf einem Außenarbeitsplatz ausprobieren. In Zusammenarbeit mit dem IFD (Integrationsfachdienst) nutzen wir die Programme „ÜWA“ (Übergang Werkstatt-Arbeit, früher hieß das „Jobbudget“) und „Budget für Arbeit“, um Übergänge für Beschäftigte und Unternehmen des allgemeinen Arbeitsmarktes interessant zu machen. Trotzdem werden wir es kaum schaffen, über das eine Prozent zu kommen. Dafür gibt es ver-

schiedene Gründe: die Altersvorsorge ist derzeit noch für WfbM-Beschäftigte besser gestaltet als auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt, viele Unternehmen zögern vor der Festeinstellung von Menschen mit Behinderung, weil die arbeitsrechtlichen Folgen für sie nicht oder nur schwer kalkulierbar sind, und schließlich: die Beschäftigten müssen es wollen. Und derzeit ist offensichtlich die WfbM für die meisten Beschäftigten immer noch der bessere, attraktivere Ort. Wir müssen daran arbeiten, dass sich die Beschäftigten mehr für einen Übergang interessieren. Entscheiden müssen sie es aber schließlich selber, wo und wie sie lieber arbeiten möchten. Wir müssen die Menschen mitnehmen. Und das ist eine Gemeinschaftsaufgabe, das schafft die WfbM nicht alleine.

In Bremen gibt es die Assistenzgenossenschaft. Diese leistet persönliche Assistenz in den Bereichen Alltag, Schule, Beruf und Ausbildung. Ist es für Sie vorstellbar, über eine externe Firma wie z.B. die Assistenzgenossenschaft, zusätzliche Assistenzen für unsere Werkstattbeschäftigten zu organisieren? Damit auch Beschäftigte, die eine intensivere Begleitung und

>>

Kurzzeitunterbringung und Verhinderungspflege

Nutzen Sie unser Angebot einer zeitlich befristeten Aufnahme in einer unserer Einrichtungen und profitieren Sie von unserer über 40-jährigen Erfahrung in der Betreuung von Menschen mit einer geistigen Behinderung. Unsere Mitarbeiter stellen an drei Standorten in Bremerhaven die individuelle Versorgung Ihres Angehörigen im Falle Ihrer Verhinderung sicher. Die Kosten der Unterbringung werden zu einem großen Teil von der Krankenversicherung übernommen.

Dabei ist es unerheblich, aus welchem Grund Sie eine Betreuung in unseren modernen Gästezimmern in Anspruch nehmen möchten.

Gerne stehen wir Ihnen bei Fragen oder zwecks Besichtigungen der Angebote zur Verfügung.

Telefon: 0471 952520

E-Mail: info@asw-bhv.de

NEU! Seit 01.09 ergänzen wir unser Angebot durch einen **inklusive Pflegedienst!**



**Albert Schweitzer
Wohnen und Leben gGmbH**

Engagement verbindet
www.asw-bhv.de



Unterstützung benötigen, die Chance bekommen, eine Stelle auf dem ersten Arbeitsmarkt zu erhalten? Können Sie sich die Errichtung des Angebots eines solchen Dienstleisters in Zusammenarbeit mit anderen Trägern in Bremerhaven vorstellen?

Arbeitsassistenzen unterstützen Menschen mit Behinderung, die schon auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt arbeiten. Sie werden von den Ämtern für Menschen mit Behinderung bzw. Integrationsämtern oder auch von der Agentur für Arbeit finanziert. Beschäftigte einer WfbM erhalten keine Arbeitsassistenten, weil das die Aufgabe der Fachkräfte zur Arbeits- und Berufsförderung ist (früher wurden diese Fachkräfte Gruppenleiter genannt). Beschäftigte auf Außenarbeitsplätzen bzw. Beschäftigte, die z.B. im Rahmen des Budgets für Arbeit auf den allgemeinen Arbeitsplatz wechseln, erhalten ebenfalls die Unterstützung von unseren Fachkräften. Das ist die Aufgabe des Qualifizierungs- und Vermittlungsdienstes QVD. Wie schon gesagt, verstärkt das QVD-Team gerade die Bemühungen, um noch mehr Beschäftigte über ausgelagerte Arbeitsplätze, aber auch BBB-Teilnehmer über ausgelagerte Ausbildungsplätze auf den allgemeinen Arbeitsmarkt zu vermitteln.



Und die Erfolge des QVD-Teams sind sehr ermutigend. Die Kolleginnen des Teams kennen sowohl die Beschäftigten bzw. BBB-Teilnehmer als auch Firmen in Bremerhaven sehr gut.

Das ist dabei ein großer Vorteil. Außerdem arbeiten wir auch mit dem Integrationsfachdienst zusammen. Ich bin davon überzeugt, dass das ein sehr guter Weg ist. Und wenn es Menschen oder Organisationen gibt, die uns auf diesem Weg unterstützen können, sind wir für eine Zusammenarbeit auf jeden Fall dankbar.

Zwischen der Inklusion auf dem Arbeitsmarkt und der Inklusion im Bereich der gesellschaftlichen Teilhabe z.B. an kulturellen oder sportlichen Veranstaltungen besteht ein Zusammenhang. Diese Teilhabe kostet Geld, welches die Menschen, die am Existenzminimum leben, oft nicht haben. Sind und bleiben Menschen mit einer Beeinträchtigung nicht auch aufgrund ihres finanziellen Status außerhalb oder am Rande der Gesellschaft? Wie

sehen Sie das?

Für mich ist die Frage: definieren wir solche kulturellen und sportlichen Veranstaltungen, die viel Geld kosten, als Mitte der Gesellschaft?

Für mich ist das nicht so. Die Beispiele Kultur und Sport finden auf so vielen Ebenen statt und Bremerhaven hat dafür auch ein gutes Angebot, das man mit wenig oder sogar ohne Geld nutzen kann. Ich gehe auch nicht ins Stadion, wenn der SV Werder Bremen spielt (oder der FC Bayern München), weil mir der Eintritt zu teuer ist. Das höre ich mir dann im Radio an oder verfolge es auf der Kicker-App.

Die Beschäftigten in den Werkstätten erhalten nach 20 Jahren in der Werkstatt ca. 800 bis 900 Euro Rente. Das reicht zum Leben nicht aus. Beschäftigte können so kein eigenständiges Leben führen. Haben Sie eine Idee, wie man das verändern könnte?

Das ist die Erwerbsminderungsrente, auf die jeder Beschäftigte in der WfbM nach 20 Jahren Anspruch hat. Sie ist so gering, dass sie am Einkommen des Beschäftigten meistens nichts verän-

Wir lieben regionalen Genuss.

Wir ♥ Lebensmittel.

EDEKA

Cord

Öffnungszeiten: Mo-Sa 7.00-22.00 Uhr
Hans Böckler Straße 32b
27578 Bremerhaven
Telefon: 0471-1428980

Heidjer Markt

dert. Sie muss oft sogar weiterhin vom Sozialamt mit Grundsicherung aufgestockt werden. Im Grunde genommen handelt es sich dabei nur um eine Verschiebung für die Finanzierung der Grundsicherung. Das Sozialamt muss dann weniger zahlen, dafür zahlt dann die Rentenversicherung. Das kommt von unserem komplizierten System für Steuern und Renten und es gibt (aus meiner Sicht) keine logische Erklärung dafür. Deswegen ist an dieser Stelle auch nicht der richtige Ansatz, um die Einkommenssituation für WfbM-Beschäftigte zu bearbeiten. Dafür brauchen wir einen anderen Ansatz.

Werkstätten gibt es in Deutschland etwa seit den 1970er Jahren. Die Beschäftigten gehen Anfang Mai jährlich auf die Straße, um auf sich, die immer noch vorhandene gesellschaftliche Benachteiligung und andere Dinge aufmerksam zu machen. Was glauben Sie, woran es liegt, dass behinderte Menschen und ihre Bedürfnisse in der Gesellschaft zu wenig wahrgenommen werden?

Ich glaube, dass wir mitten im Prozess stehen, bei dem Menschen mit Behinderung und ihre Bedürfnisse von der Gesellschaft besser wahrgenommen



werden und, noch wichtiger, im Sinne der Inklusion die Gesellschaft mitprägen. Der Prozess muss bei allen ankommen. Deswegen sind die Bremer Protesttage auch so wichtig. Wir wollen die Menschen mit ihren Möglichkeiten und Talenten ansehen. Und als Menschen, die über sich selbst bestimmen. Der Wille und die Absicht alleine reichen dafür jedoch noch nicht aus. Das Tun muss sich auch ändern. Das Tun kommt aus der Haltung der Menschen. Diese Haltung war über Jahrzehnte von dem Fürsorge-Gedanken gegenüber Menschen mit Behinderung geprägt. Und das ändert sich nicht von heute auf morgen. Deswegen müssen wir immer wieder auf die notwendigen Änderungen hinweisen, offen und neugierig bleiben.

Wie zu Beginn des Interviews bereits erwähnt, verdient man allgemein in den Werkstätten nicht viel. Andere Länder, wie z.B. Schweden gehen hier andere Wege. Können Sie sich in Ihrer Funktion als Werkstattdirektor so etwas in Deutschland vorstellen?

Grundsätzlich finde ich private Unternehmen besser als staatliche Unternehmen wie in Schweden. Private Unternehmen können viel schneller und flexibler auf veränderte Bedingungen reagieren, als ein großer Staatskonzern. Es gibt aber zwei Punkte, da ist Samhall (so heißt der schwedische Staatskonzern) besser als wir. Schweden erreicht fast fünf Prozent Vermittlungsquote auf den allgemeinen Arbeitsmarkt. Jedoch haben die meisten

>>



Folge uns auf
facebook + Instagram

Nachhaltig
sauber!




dextra
FACILITY MANAGEMENT

dextra FM GmbH & Co. KG Schleswiger Straße 17 · 27568 Bremerhaven · T 0471 80098-0 · F 0471 80098-18 · info@dextra-fm.de www.dextra-fm.de

Beschäftigten bei Samhall eine körperliche Einschränkung. Bei uns kommen diese Menschen meistens gar nicht in die WfbM. Der Anteil ist kleiner als 5%. Diese Menschen werden schon vorher von der Arbeitsagentur oder dem IFD auf den allgemeinen Arbeitsmarkt vermittelt. Deswegen kann man das nicht so gut vergleichen.

Der Werkstatt-Lohn ist in Schweden viel höher als in Deutschland, weil der Lohn vom Staat gefördert wird. Bei uns läuft das (noch) über die Grundsicherung. In Schweden sind jedoch die Lebenshaltungskosten höher als in Deutschland.



Das heißt auch, wenn der Euro-Betrag des Einkommens viel höher ist als in Deutschland, kann man dafür nicht so viel mehr kaufen. Weil in Schweden alles teurer ist.

Ich finde unseren Weg in Deutschland besser. Aber wir müssen einen neuen, besseren und gerechteren Weg für die Werkstattlöhne finden.

Können Sie sich vorstellen, dass man gemeinsam mit anderen Werkstätten in Norddeutschland ein Modellprojekt startet, das zum Ziel hat, dass die Werkstattbeschäftigten nach dem Mindestlohn entlohnt werden?

Ja, das kann ich mir sehr gut vorstellen. Ich würde mich sehr freuen, wenn die EWW WfbM an einem solchen Modellprojekt teilnehmen könnte. Aber dafür muss sichergestellt sein, wie die EWW WfbM den Mindestlohn finanzieren kann. Das ist ganz wichtig, denn das Arbeitsergebnis reicht dafür nicht aus.

England hat im Jahr 2007 begonnen, Werkstätten zu schließen. Im Jahr 2013 gab es keine Werkstätten mehr. Dort setzt man nun auf Fachabteilungen, die sich nur damit beschäftigen, Menschen mit Behinderungen in Betrieben in Arbeit zu bringen. Was halten Sie von diesem System?

Für mich ist England ein Beispiel dafür, wie man es auf gar keinen Fall machen darf. Dort hat man die UN-Behindertenrechtskonvention zum Vorwand genommen, um alle WfbMs zu schließen. Dann hat man behauptet, wir haben keine WfbMs mehr, also keine Sondereinrichtungen für Menschen mit Behinderung. Deswegen sind wir inklusiv. Damit hat man aber viele Betroffene alleine und ohne Unterstützung zu-

rückgelassen. Sie haben keine Teilhabe mehr am Arbeitsleben und keine Tagesstruktur. Dieser Weg ist für mich keine Lösung.

Sie selbst haben auch ein behindertes Kind, Sie kennen also „unsere Probleme“ auch als „betroffener Angehöriger“. Würden Sie sagen, dass es Ihnen leichter fällt in manchen Situationen, die man rein wirtschaftlich anders entscheiden müsste, „unsere“ Perspektive zu sehen und dann eine Entscheidung in eine andere Richtung zu beeinflussen?

Ich habe drei Kinder und meine mittlere Tochter ist eine junge Frau mit Trisomie 21, man sagt auch Down-Syndrom. Als sie geboren wurde, war das für mich eine total neue Erfahrung. Sie hat mir und der ganzen Familie ganz schnell gezeigt, welche Talente sie hat. Auch wenn es den Begriff „Inklusion“ damals noch gar nicht gab, hat meine Familie schon immer so gelebt. Damit hat meine Tochter schließlich auch bewirkt, dass ich heute eine Arbeitsstelle bei der EWW WfbM habe. Für all diese Erfahrungen und den Weg bin ich meiner Tochter unendlich dankbar. Sie hat mir geholfen, die Welt auch mit anderen Augen zu sehen. Das hat bei mir

EDEKA
center

Streubel
... regional verankert!

EDEKA Center Streubel e.K. Schiffdorfer Chaussee 18 27574 Bremerhaven-Geestemünde
Öffnungszeiten: Montag - Samstag von 07 bis 22 Uhr



dazu geführt, dass ich die Situation von Menschen mit Behinderung zwar nicht „wie am eigenen Leib“ nachfühlen, aber doch viel besser verstehen kann. Und das prägt ganz bestimmt meine Haltung und meine Entscheidungen als Fachbereichsleitung Arbeit & Bildung mit.

Das Interview hat sehr interessante Einblicke in ein sehr umfangreiches Thema gegeben. Die Leserinnen und Leser können sich nun sicher ein besseres Bild machen, wie so manche Dinge im Moment noch so sind, wie sie sind. Ihre ausführlichen Antworten tragen sicher insgesamt zu einem besseren Verständnis bei, weshalb wir uns in der Werkstatt noch auf dem langen Weg zur Inklusion befinden. Ich möchte mich bei Ihnen für das Interview bedanken. ●

Erwerbsminderungsrente: Ist ein Mensch aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr arbeitsfähig, ersetzt die Erwerbsminderungsrente das Einkommen.

UN-Behindertenrechtskonvention: Eine Konvention ist ein Übereinkommen, das von Menschen oder Staaten einvernehmlich eingehalten wird. Die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung wurde Ende 2006 von der Generalversammlung der Vereinten Nationen (UN) verabschiedet und trat 2008 in Kraft.

Bundesteilhabegesetz: Es soll nichts über Menschen mit Behinderung entschieden werden, wenn sie nicht mit dabei sind.

Arbeitnehmerstatus: Arbeitnehmer ist, wer weisungsgebunden und fremdbestimmt arbeitet, in persönlicher Abhängigkeit vom Arbeitgeber. Dessen Weisungsrecht betrifft „Inhalt, Durchführung, Zeit und Ort der Tätigkeit“.

Inklusion: Jeder Mensch gehört ganz natürlich zur Gesellschaft. Unabhängig davon wie man aussieht, woher man kommt oder ob man eine Beeinträchtigung hat oder nicht.

Integration: Eingliederung. Zuwanderer/innen sind integriert, wenn sie sich in das Leben ihrer neuen Heimat eingliedern und von der Mehrheitsgesellschaft nicht als Fremde ausgegrenzt werden.

Qualifizieren: dazu lernen, sich weiterbilden, eine Fähigkeit erlernen, befähigen.

Vermittlungsquote: bedeutet z.B. bei Arbeitssuchenden, wie viele Menschen von einer Gesamtzahl in Arbeit vermittelt wurden.

Definieren: erklären

**Fahrdienst für öffentliche Einrichtungen
und Behindertenwerkstätten**

GEISLER

Odisheim · ☎ 04756/303

Die Zeitungsgruppe der EWW interviewt Herrn Schröder-Zhang

Bericht von Birgit Freitäger und Dominik Meine, Foto von Gabriele Schwarz

Wie immer, so möchte auch dieses Mal die Zeitungsgruppe einen neuen Mitarbeiter der EWW im Journal allen Lesern vorstellen: Herr Tim Schröder-Zhang ist seit dem 15.04.2021 mit an Bord und wird ab Juli 2021 die Nachfolge von Frau Katrin Seefeldt im Bereich Qualitätsmanagement antreten.



Sehr gerne hätte die gesamte Zeitungsgruppe das Interview mit Herrn Schröder-Zhang persönlich durchgeführt. Bisher wurden die neuen Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter stets eingeladen, die Zeitungsgruppe zu besuchen. Auf diese Weise konnte man sich schon mal ein bisschen kennenlernen in einer zwanglosen, lockeren Atmosphäre bei einer Tasse Tee oder Kaffee.

Leider war dies bedingt durch Corona in diesem Jahr so nicht möglich. Trotzdem hat sich die Zeitungsgruppe alle Mühe gegeben, einige Fragen zusammenzustellen, die von Herrn Schröder-Zhang gerne und geduldig beantwortet wurden.

Wo sind Sie geboren?

In Bremen.

Welche Hobbys haben Sie?

Musik hören, lesen, im Garten was machen.

Haben Sie Kinder?

Ja, zwei Töchter, 9 und 11 Jahre alt.

Haben Sie Haustiere?

Ein Aquarium mit Zwerggarnelen.

Welche Musik mögen Sie am liebsten?

Rock, HipHop und Reggae.



Johannesstraße 19, 27570 Bremerhaven
T. 0471 38055 | F. 0471 33047
www.Fiedler-Bedachungen.de

Wohin würden Sie gerne reisen?

Zu unserer Familie nach China.



Sind Sie in Bremerhaven geboren oder leben Sie in Bremerhaven?

Nein, ich wurde in Bremen geboren und wohne seit dem 12. Lebensjahr in Osterholz-Scharmbeck.

Welche Ausbildung haben Sie?

Krankenpfleger, Diplom Umweltbiologe (FH), Coach, Projektmanagement, Qualitäts-beauftragter und Qualitäts-Auditor.

Was haben Sie gemacht, bevor Sie bei den EWW angefangen haben?

Ich habe in Bremen in der Teilhabe Leben gGmbH als Qualitäts- und Leanbeauftragter gearbeitet. In den letzten zwei Jahren war ich auch Mitglied der Mitarbeitervertretung.

Wollten Sie gleich nach dem Schulabschluss in der Behindertenhilfe arbeiten?

Nein, ich bin im Rahmen meiner Ausbildung zum Krankenpfleger während eines Praxiseinsatzes im Neurologischen Rehabilitationszentrum auf die Arbeit in der Behindertenhilfe aufmerksam geworden.

Was hat Sie dazu bewogen, sich bei den EWW zu bewerben?

In meinem bisherigen Berufsleben konnte ich viele Erfahrungen in der Welt des „Wohnens“ sammeln. Ich freue mich jetzt darauf, die vielfältigen ambulanten Angebote der EWW kennen zu lernen und bin sehr an der Arbeit der Werkstatt und in der Kita interessiert.

Entspricht die Arbeit hier Ihren Vorstellungen?

Ja, es ist hier eine sehr vielfältige und interessante Arbeitswelt.

Haben Sie Erfahrungen beruflicher oder privater Art mit Menschen mit Beeinträchtigungen?

Ja, ich habe beruflich seit ca. 22 Jahren Erfahrungen in der Arbeit mit Menschen mit Behinderung und vorher als Krankenpfleger gearbeitet. Private Erfahrungen habe ich, weil ich



ELEKTRO DAVIN Inh. Jens Habekost
 Wurster Straße 108
 27639 Wurster Nordseeküste
 Tel.: (04741) 91 30 10
 E-Mail: info@elektro-davin.de
www.elektro-davin.de

MANITZKY
HEIZUNG  **SANITÄR**

Manitzky GmbH
 Bei der Franzosenbrücke 3 · 27576 Bremerhaven
 Tel. (04 71) 50 53 53/54 · Fax (04 71) 50 53 55 · www.manitzky.de

Zertifizierter Fachbetrieb für barrierefreies Bauen

in meiner Grundschulklasse in einer „Inklusionsklasse“ war. Mein Neffe hat von Geburt an schwere Spastiken in den Beinen und daher eine ausgeprägte Gehbehinderung.

Wieso haben Sie sich dafür entschieden, im Bereich Qualitätsmanagement tätig zu werden?

Ich wollte mich nach meiner beruflichen Tätigkeit als Krankenpfleger und Mitglied im Fachbereich Pflege weiterentwickeln. Qualitätsmanagement ermöglicht es, die internen Abläufe für alle transparent darzustellen. Es bietet zusätzlich die Chance für Beschäftigte und Mitarbeiter, sich in die Gestaltung der Arbeitsabläufe aktiv einzubringen. Ein Qualitätsmanagementsystem ist ein Orientierungssystem, welches uns alle dabei unterstützt, hier unsere täglichen Entscheidungen treffen zu können. Ich glaube, dass ich heute in meiner Rolle als QMB mehr Menschen unterstützen kann als zuvor. Ein Qualitätsmanagement ist eine gute Sache, wenn alle etwas davon haben.

Die eine Hälfte Ihres Nachnamens klingt sehr asiatisch? Ist das richtig? Wie sind Sie zu diesem Namen gekommen?

Der Name Zhang stammt aus China und ist dort ein sehr verbreiteter Familienname. Durch die Heirat mit meiner Frau habe ich diesen übernommen.



Von links nach rechts: Tim Schröder-Zhang, Brigit Freitäger, Dominik Meine

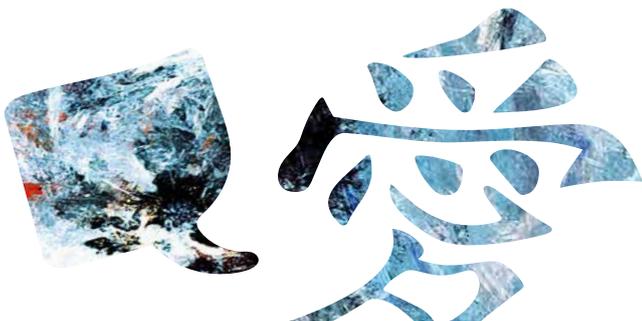
Haben Sie Träume, die Sie in Ihrem Leben gerne verwirklichen möchten?

Chinesisch sprechen können.

Haben Sie ein Lebensmotto?

Munter bleiben!

Die Zeitungsgruppe bedankt sich bei Herrn Schröder-Zhang für das sehr interessante und aufschlussreiche Interview. Wir wünschen Ihnen viel Freude und Erfolg bei Ihrer neuen Tätigkeit in den Elbe-Weser Welten! ●



BRANDES
GmbH

**BEDACHUNGEN – Steildach und Flachdach
DACHFLÄCHENFENSTER – VELUX und ROTO
DACHENTWÄSSERUNGSSYSTEME**

MEISTERBETRIEB

Schierholzweg 14 · 27578 Bremerhaven
Tel. 04 71/8 18 33 · www.dachdecker-brandes.de

Coach: Coaching bedeutet, „Hilfe zur Selbsthilfe“ zu geben und durch gezielte Fragen den Kunden selbst auf die für ihn passende Lösung zu bringen.

Projekt: Ein Projekt ist ein einmaliges, zeitlich begrenztes und sehr großes Vorhaben zur Schaffung eines Produktes, einer Dienstleistung oder eines Ergebnisses.

Projektmanagement: Projektmanagement ist die Planung, die Überwachung, die Steuerung und der Abschluss eines Projekts.

Qualitätsbeauftragter: Eine Person, die sich um die Qualität der Produkte und Prozesse in einer Firma kümmert.

Qualitätsmanagement: Qualität bedeutet ursprünglich Beschaffenheit, also wie etwas ist.

Management: bedeutet Organisieren und Handhaben.

Qualitätsmanagementsystem: Beschreibt das ganze System, in dem die Prozesse und Produkte in einer Firma begutachtet und verbessert werden.

Audit: Ein Audit untersucht, ob die Prozesse, Anforderungen und Richtlinien erfüllen.

Auditor: Audits werden von dafür geschulten Auditoren durchgeführt.

Rehabilitationszentrum: Ein Zentrum, in dem alle Maßnahmen durchgeführt werden, um körperliche, psychische und soziale Folgen einer Behinderung oder einer Aktivitätseinschränkung zu beseitigen oder zu mildern!

Ambulante Angebote: Die Behandlung oder Betreuung einer Person ohne die Aufnahme in einer stationären Einrichtung.

Inklusion: Jeder Mensch gehört ganz natürlich zur Gesellschaft. Egal wie man aussieht, woher man kommt oder ob man eine Beeinträchtigung hat oder nicht.

Spastiken: Muskelkrämpfe.

Hier lacht der Durst!
Getränkemarkt
 Sesterhenn

LIEFERSERVICE
 Uns ist kein Weg zu weit!
 Die Nummer gegen den Durst:
 Fon (0 47 41) 7312

GP Sesterhenn:
 Bundesstraße 25 · 27637 Nordholz · Fon (0 47 41) 73 12

TERRASSENDACH TERRAZZA

weinor

Markisen Terrassendächer Glasoasen®

FULLE & LÜCKEN
MARKISEN ROLLADEN TERRASSENDÄCHER

27570 BREMERHAVEN
 GEORGSTR. 16-18
 TEL: 0471. 211 11

27472 CUXHAVEN
 SEGELCKESTR. 30
 TEL: 04721. 68 18 60

WWW.FULLEUNDLUECKEN.DE

SOMMER-TRÄUME
 MIT MARKISEN

weinor



„HAND IN HAND DURCH CORONA“

EIN KUNSTWERK FÜR DIE KANTINE

Bericht: Manuela Schröter, Gabriele Schwarz, Fotos: Manuela Schröter

„Hand in Hand durch Corona“ ist eine gemeinsame Aktion von allen Mitarbeitern und Beschäftigten der Elbe-Weser Welten. Alles fing mit dem Corona-Virus an, welches uns mittlerweile schon über ein Jahr begleitet. Vieles hat sich durch seine Anwesenheit verändert, Dinge, die wir nach einem Jahr schon fast nicht mehr wahrnehmen. So wurden wir von einigen in den EWW tätigen Menschen darauf aufmerksam gemacht, dass die Kantine durch die Stellwände, die als Abtrennung dienen, mittlerweile sehr trist und „ungastlich“ aussehen würde und ihr Anblick traurig macht.

Eines stand fest: die grauen und tristen Stellwände in der Kantine müssen stehen bleiben, um die Menschen im Hause zu schützen. Aber wie konnten wir da „Farbe ins Spiel“ bringen? Es wurde ziemlich schnell klar, dass dies durch eine Gemeinschaftsaktion geschaffen werden sollte, an der alle Mitarbeiter der EWW beteiligt sind, von den Führungskräften bis zu den Beschäftigten. Etwas, das uns allen Hoffnung geben soll!

So wurde die Idee der Aktion „Hand in Hand durch Corona“ geboren. Das Team vom BQ verfasste ein Anschreiben, das an alle Mitarbeiter im Haus verschickt wurde. Anbei wurde jeweils eine „weiße Hand“ als Umrisslinie auf einem extra Blatt mitgeschickt.

Jeder Mitarbeiter wurde somit eingeladen, seine ganz persönliche Hand ganz individuell und frei zu gestalten und diese dann wieder zurück an den BQ zu schicken.

400

Fast 400 Beschäftigte und Mitarbeiter haben sich beteiligt und ebenso viele bunt und fantasievoll gestaltete Hände kehrten zu den Initiatoren zurück.

Das farbenfrohe und vielfältige Ergebnis ist nun in der Kantine auf den Stellwänden zu bewundern. Hand in Hand vermitteln die Hände: wir sind alle betroffen von der Krise durch Corona und den damit einhergehenden Einschränkungen. Aber gemeinsam stehen wir das durch! Und so hellen die vielen bunten Hände nicht nur die Atmosphäre und die Stimmung in der Kantine auf, sondern sie lassen uns tatsächlich hoffen auf eine Zeit danach, wenn wir alle wieder ganz „normal“ leben und arbeiten können. ●



Harrje GmbH

www.recyclinghof-debstedt.de

Bördestraße 12
27607 Geestland · OT Debstedt
Telefon: 0 47 43 / 27 60 300
E-Mail: info@recyclinghof-debstedt.de

- Gartengeräte – Verkauf und Reparatur
- Abbruch ● Erdarbeiten
- Containerdienst (4 bis 35 Kubikmeter)
- Grundstücksräumung und noch vieles mehr

**1A Qualitäts-Rindenmulch
und Muttererde
(unter Folie gelagert)**

Verkauf von: Muttererde · Splitt · Sand · Rindenmulch · Hackschnitzel
Annahme von: Grüngut · Bauschutt · Beton · Elektrogeräte · Altholz und vielem mehr

Corona: Arbeitsschutz und Hygiene im Fachbereich Arbeit & Bildung sind „vorbildlich“

Bericht von Andreas Larmann

Für die WfbMs in Bremerhaven wurde am 30. März 2021 erneut eine Schließung durch das Ordnungsamt verfügt. Die Beschäftigten, Menschen mit Behinderung durften wieder während des gesamten April die WfbM nicht betreten. Ausnahmen gab es nur für eine Notbetreuung und unter besonderen Bedingungen.



Der Grund dafür lag an dem damals hohen Inzidenzwert von 250 und der Absicht der städtischen Behörden, die Beschäftigten vor einer möglichen Infektion zu schützen.

In der Folge ist es uns gelungen, die Behörden vom hohen Standard unserer Arbeitsschutz- und Hygienestandards zu überzeugen. Diese Standards berücksichtigen die jeweils aktuellen Richtlinien des Robert-Koch-Instituts (RKI), des Bundesarbeitsministeriums (BMAS), des Landes Bremen und der Berufsgenossenschaft Gesundheits- und Wohlfahrtspflege (BGW). Daher durften wir auch am 3. Mai 2021 wieder öffnen.

Am 7. Mai 2021 hatten wir dann kurzfristigen und überraschenden Besuch von der BGW. Im Beisein von Frau Prax (Fachkraft für Arbeitssicherheit), Frau Siats (Betriebsratsvorsitzende) und Herrn Larmann (Fachbereichsleitung) hat sich Frau Stolle von der BGW über den Stand der Umsetzung der geltenden Corona-Arbeitsschutz- und Hygieneregeln informiert.

Ausgehend von unserem Pandemieplan über die Corona-Gefährdungsbeurteilung und die jeweils aktualisierten Unterweisungen sowie die analog unserer damaligen Checklisten in jeder Arbeitsgruppe umgesetzten technischen, organisatorischen und persönlichen Schutzmaßnahmen, ergänzt durch unser Testkonzept mit zweimaligem Testangebot pro Woche – inzwischen mit Annahme-

pflicht – für alle Mitarbeiter der WfbM, haben wir unsere Standards erklärt. Von der Umsetzung konnte sich Frau Stolle in der Metallwerkstatt überzeugen. Wir hatten auch noch die Begehung der Gas-/Ölbrenner-Montage und der TPS angeboten. Dies konnte aus Zeitgründen jedoch nicht mehr erfolgen.

Auf ihrer Checkliste konnte Frau Stolle alle ihre Prüfpunkte mit „Ziel erfüllt“ abhaken, und im Abschlussgespräch bei Herrn Bau hat sie uns dann auch bestätigt:



„Die Corona-Arbeitsschutz- und -Hygiene Regeln und deren Umsetzung im Fachbereich Arbeit & Bildung sind vorbildlich. Hut ab davor, so weit sind andere Unternehmen nicht.“



Das ist ein großartiges Lob! Und es basiert vor allem auf der Mitwirkung aller Kolleginnen und Kollegen, die diese Standards auch leben. Ohne die kontinuierliche und gute Mitarbeit von allen an diesem Thema hätten wir nicht so „glänzen“ können. Und wir wären auch sicherlich nicht so erfolgreich bis heute ohne WfbM-bezogenen Infektionsausbruch.

Dafür danken wir allen Beschäftigten und Angestellten ganz herzlich! ●

Sven Heise
Bodenverlegungen
GmbH

Besuchen Sie unsere **Ausstellung**. Auf über **600m²** zeigen wir gern Ihnen unsere Ideen für Ihre Wünsche.
Mo-Fr 8:00-18:00 Uhr, Sa 10:00-14:00 Uhr, nach Vereinbarung
Kreuzackerstraße 15, 27572 Bremerhaven Tel.: 0471 / 77787

Arbeit & Bildung öffnet Welten

Von Andreas Larmann

eww.

Arbeit & Bildung

Bereich
Dienstleistungen

Grünwelten

Servicewelten

Textilwelten

Bereich
Produktion

Produktionswelten

Genusswelten

Medienwelten

Zur Neuorientierung und Reorganisation des Arbeitsbereichs der WfbM im Rahmen des Masterplans Anstoß gehen wir die nächsten Schritte. Auf Basis der Ergebnisse unserer umfangreichen Untersuchung der Ist-Situation (vergl. das Journal Ausgabe 1/21) haben wir eine neue Angebotsstruktur für den Arbeitsbereich entwickelt. Sie ist eng an der Idee orientiert, jeweils solche Gruppen innerhalb eines Teams zu organisieren, die einen gemeinsamen Rahmen hinsichtlich ihrer Inhalte und ihres Angebotes für bestehende und vor allem potenzielle neue Kunden darstellen. So werden daraus sechs steuerbare Organisationseinheiten mit attraktiven Produkten und Dienstleistungen oder – in Anlehnung an unsere Firmenbezeichnung – Welten entstehen, in der alle bestehenden 24 Gewerke aufgehen.

MBL

Metallbau Lehe GmbH



Tel.: 0471 / 48 38 990 - www.metallbaulehe.de

...wir sind Metallbau

Auf dem Reuterhamm 11
27576 Bremerhaven
+49 471 48 38 990
info@metallbaulehe.de

Die Umsetzung der neuen Struktur wird unmittelbar an die Durchführung der Innovation Labs anschließen.

Im Rahmen der Innovation Labs werden wir gemeinsam eine zukunftsfähige Perspektive für die sechs neuen Produktions- und Dienstleistungswelten erarbeiten.

**WIR ORIENTIEREN UNS
Z.B. AN SOLCHEN FRAGEN:**



Wie können Produkte/Dienstleistungen weiterentwickelt werden?

Welche neuen Produkte/Dienstleistungen können das Angebot des Teams aufwerten?

Wie können die Beschäftigten eingebunden werden?

Welche Möglichkeiten zur Digitalisierung können genutzt werden?

...

Dabei setzen wir auf die Methode des Design Thinkings, eine zwar noch junge, jedoch äußerst erfolgreiche und für uns sehr gut geeignete Arbeitsweise, um mit Teilnehmern unterschiedlicher Fachrichtungen zügig und mit hoher Kreativität aus komplexen Aufgabenstellungen innovative und überlegene Lösungen zu entwickeln.

Für jedes der beiden Innovation Labs planen wir einen Zeitraum von gut anderthalb Arbeitstagen ein. Teilnehmende sind sowohl interessierte FABs und Angestellte als auch Beschäftigte/Klienten aus dem Arbeitsbereich. Ergänzt wird der Arbeitskreis durch die Bereichsleitungen, die Fachbereichsleitung und die Organisatoren des Labs, der Firma Xit GmbH aus Nürnberg. Stattgefunden haben die Labs Ende Juni und Anfang Juli in den neu gestalteten Räumen des Fischbahnhofs im Fischereihafen Bremerhaven, die mit ihrer inspirierenden Atmosphäre zur Entwicklung sehr guter Lösungswege beigetragen haben.

Unser Weg mündet in die nächste spannende Etappe. Es ist ein herausfordernder Weg, aber er wird erfolgreich sein. Gehen Sie mit und geben uns Ihre Fragen, Kommentare und Anregungen auf anstoss@eww.de. ●



Anstoß: Masterplan der EWW WfbM zur Neuorientierung und Reorganisation bis Ende 2023.

Innovation Lab: Labor für Neuerungen = Workshop, um Maßnahmen für die kontrollierte Veränderung, Verbesserung oder Neu-Einführung von Arbeitsgruppen oder Gewerken in der Werkstatt durch neue Ideen und Techniken zu erarbeiten.

Design Thinking: systematische Herangehensweise an umfangreiche und vielschichtige Problemstellungen, bei der der Mensch im Mittelpunkt steht (nicht die technische Lösung). Dabei werden traditionelle Denkmodelle durch Kreativität ersetzt. (vergl. Hasso-Plattner-Institut www.hpi.de)



Wiener Str. 5
27568 Bremerhaven
☎ 0471/ 9 54 31 - 0
info@bew-bhv.de www.bew-bhv.de



**MITEINANDER – Wir unterstützen
Sie vielfältig aus einer Hand:**

- ✓ Häusliche Pflege
- ✓ Betreutes Wohnen, seit 1982
- ✓ Hausnotruf
- ✓ Umfangreiche Beratung und Pflegekontrollen
- ✓ Pflegesprechstunde
- ✓ Hilfen im Haushalt
- ✓ Menü-Service - Essen auf Rädern

Pflege, Beratung, Begleitung

- ✓ Psychiatrische Hilfen
- ✓ Einzel- und Gruppenbetreuung
- ✓ Förderung für Menschen mit eingeschränkten Alltagskompetenzen



Dennis Däter, 1. Vorsitzender und Margrit Tiefenhoff, Assistentin des Bewohnerbeirates

Bewohnerbeiratsarbeit in Corona-Zeiten

Interview mit Dennis Däter und Margrit Tiefenhoff, Fotos von Martina Hanke

Der neugewählte Bewohnerbeirat der EWW ist seit einem Jahr im Amt und hatte durch Corona ein ganz besonderes erstes Jahr zu bewältigen. Dennis Däter, 1. Vorsitzender des Bewohnerbeirates, und Margrit Tiefenhoff, Assistentin des Beirates, berichten von der bisherigen Arbeit des Bewohnerbeirates.

Redaktion: Durch Corona war das erste Jahr des neuen Beirates sicher ein Jahr mit vielen besonderen Aufgaben, oder?

D. Däter: Ja, das kann man wohl so sagen. Ich arbeite ja schon einige Jahre im Bewohnerbeirat mit. Früher war ich nur 2. Vorsitzender, aber wir haben ja letztes Jahr neu gewählt. Die Wahl sollte eigentlich im März 2020 stattfinden, musste dann aber wegen Corona verschoben werden.

M. Tiefenhoff: Wie in vielen Bereichen ist auch die Arbeit des Bewohnerbei-

rates durch die Corona-Pandemie und die Lockdowns schwieriger geworden.

Redaktion: Was war das Besondere an der Wahl in 2020?

D. Däter: Wie gesagt, die Wahl konnte im März nicht stattfinden. Wir haben dann erst im August gewählt. Wir haben eine Briefwahl gemacht. Ein Wahllokal, wo sich alle getroffen hätten, war leider zu gefährlich.

M. Tiefenhoff: Das war das Problem, was wir lösen mussten. Erst mal haben wir mit der Wohn- und Betreuungsauf-

sicht abgestimmt, dass die Amtszeit des alten Beirates auf unbestimmte Zeit verlängert wird. Als im Sommer letzten Jahres die erste Krankheitswelle vorbei war, haben wir die Wahl dann durchgeführt. Zum ersten Mal ausschließlich als Briefwahl.

Redaktion: Und wie wurde das angenommen?

M. Tiefenhoff: Das wurde gut angenommen. Wir konnten eine hohe Wahlbeteiligung von über 75 % erreichen. Frau Tietje aus der Verwaltung des Wohnbereichs hat uns super bei der Vorbereitung unterstützt. Und die Mitarbeiter in den Wohngruppen haben auch geholfen.



**KINDERTREFF
OASE E.V.**

Kinderbetreuung
für Kinder von 18 Mon. - 12 J.

Kindertreff Oase e.V.
Neulandstr. 40
27576 Bremerhaven

Tel.: 0471/505214
www.kindertreff-oase.de
s-e.berndt@kindertreff-oase.de



Redaktion: Was hat sich in Zeiten von Corona an der Beiratsarbeit genau verändert?

D. Däter: Wegen der Kontaktbeschränkungen können wir uns nicht zu unseren Sitzungen treffen. Wir müssen viel telefonisch machen. Margrit hilft uns.

M. Tiefenhoff: Im September 2020 konnten wir noch voller Enthusiasmus und Motivation die erste konstituierende Sitzung abhalten. Das ist die Sitzung, in der sich alle kennenlernen, die Vorsitzenden gewählt werden und die Aufgaben verteilt werden. Alle – insbesondere die neu gewählten Beiräte – waren total motiviert, ihr Amt aktiv und engagiert auszufüllen, das war deutlich zu spüren!

D. Däter: Leider machte uns dann der nächste Lockdown einen Strich durch die Rechnung. Einmal haben wir uns dann noch persönlich treffen können, mit Maske und mit großem Abstand. Dann haben wir im Gespräch mit der Fachbereichsleitung entschieden, dass wir nicht mehr als Gruppe zusammenkommen, damit sich das Virus nicht durch unsere Treffen in alle Wohnbereiche ausbreiten könnte.

M. Tiefenhoff: Ja, wir haben beschlossen, sehr vorsichtig zu sein, damit nie-

mand krank wird. In der Folge mussten wir dann die Bewohnerbeiratsarbeit bis heute komplett verändern und mit viel Phantasie neue Wege für den Austausch finden.

Redaktion: Wie tauschen sich die Beiratsmitglieder ohne Treffen untereinander und mit den anderen Bewohnern aus?

D. Däter: Als erstes haben wir eine Telefonliste mit allen Nummern der Beiräte gemacht. So können wir uns untereinander austauschen.

M. Tiefenhoff: In der Corona-Zeit hat sich die Rolle des 1. Vorsitzenden des Bewohnerbeirates total verändert. Dennis Däter ist der wichtigste Vermittler. Und ich unterstütze ihn als Assistentin des Beirates dabei. Wir tauschen uns zum Beispiel einmal im Monat mit der Fachbereichsleitung aus. Je nach Inzidenzwert persönlich oder per Telefon. Frau Hanke hat uns immer gut auf dem Laufenden gehalten. Sie hat uns fortlaufend erklärt, welche Hygiene- und Schutzmaßnahmen das Gesundheitsamt für die Wohneinrichtungen vorgeschrieben hat, wie die Besuchsregelungen aussehen und wie die Corona-Tests und die Impfungen organisiert werden.



Dennis Däter und ich telefonieren viel. Manchmal habe ich auch die Mitarbeiter der Wohngruppen gebeten, Informationen weiterzugeben.

Es haben auch persönliche Treffen mit einzelnen Beiratsmitgliedern stattgefunden, selbstverständlich unter Wahrung der Hygienevorschriften. Das ist zeitaufwändig und nicht das Gleiche, als wenn alle zusammen kommen können. So hatte ich dann die Idee, jeweils einmal im Monat alle wichtigen Themen in einem Infoschreiben in Leichter Sprache zusammenzufassen. Das erhalten dann alle Beiräte. Diese haben dann die Aufgabe, die Informationen an die Bewohner weiterzugeben.

D. Däter: Die Infoschreiben, die Margrit macht, sind super. Da kann man dann – wie sonst in den Protokollen von den Sitzungen – alles immer noch mal nachlesen. So kann man alle Fragen beantworten. »

Kohrs Lappenbusch Seefeldt

RECHTSANWALTS- UND NOTARKANZLEI



DIETRICH KOHRS
Rechtsanwalt und Notar a.D.

MARCO SEEFELDT
Rechtsanwalt und Notar

ROLF LAPPENBUSCH
Rechtsanwalt und Notar
Fachanwalt
für Verwaltungsrecht
(als Rechtsanwalt auch weiterhin in
Bad Bederkesa)

Langen · Ohldorpsweg 18, (Am Amtsgericht) · 27607 Geestland
Telefon (0 47 43) 70 71 · Telefax (0 47 43) 82 97
E-mail: KoLaSe@t-online.de

Redaktion: Haben Sie auch Videokonferenzen gemacht?

M. Tiefenhoff: Leider sind nicht alle Beiräte technisch so ausgestattet, dass das möglich gewesen wäre. Daher mussten wir andere Wege wählen.

Für einzelne Beiräte haben wir die Teilnahme an Videokonferenzen organisiert, damit sie an den Arbeitsgruppen und Gremien teilnehmen konnten, in denen sie mitarbeiten. Wenn es eine Einladung zu einer Videokonferenz gab, habe ich mich mit dem jeweiligen Beiratsmitglied dort getroffen, wo ein Computer steht und dann konnten wir an der Sitzung teilnehmen. So haben wir zum Beispiel an der AG Barrierecheck mitgearbeitet. Hier haben wir die Beschilderung bei EWW geprüft. Sie wird demnächst barrierefrei.

D. Däter: Viele Arbeitsgruppen mussten aber auch ausfallen. Ich nehme z.B. an den Sitzungen zum QM teil, das ist immer ausgefallen.

Redaktion: Wie informiert der Beirat die anderen Bewohner zu wichtigen Themen?

D. Däter: Ich habe ja das Bewohnerbeirats-Handy. Da kann man mich anrufen, wenn man Fragen an den Bewohnerbeirat hat.

M. Tiefenhoff: Ein paar Mal haben wir auch schon Informationen für die Bewohner als Aushang in Leichter Sprache erstellt.



Herr Däter und Frau Tiefenhoff im Gespräch mit Frau Hanke

Redaktion: Welche Themen haben die Bewohner im Wohnen bewegt?

M. Tiefenhoff: Die Einschränkungen bei den Kontakten waren oder sind noch das Schlimmste für alle. Hier waren die Bewohner der Wohnstätten am meisten betroffen. Keinen Besuch empfangen können oder sich nur in einem Besucherraum treffen dürfen, fand niemand schön.

D. Däter: Einige Bewohner haben alte Eltern und haben diese dann ganz lange nicht sehen können, um sie nicht zu gefährden. Viele hatten selber Angst, sich mit Corona anzustecken.

Einige Monate konnten die Bewohner der Wohnstätten nicht zur Arbeit gehen. Man hatte das Gefühl, man kommt gar nicht mehr unter Leute. Besonders in der Zeit, als die Betreuer auch alle Einkäufe für uns gemacht haben.

M. Tiefenhoff: Einige Bewohner mussten auch in Quarantäne, weil sie krank wurden oder weil sie Kontakt zu Kranken hatten. Das „Eingesperrtsein“ war für alle nicht schön!

Redaktion: Was wünschen Sie sich für die Zukunft?

D. Däter: Wir hoffen, dass wir uns bald wieder zu unseren Sitzungen treffen können. Weil ja bald alle geimpft sind, können wir sicher die Bewohner bald wieder besuchen und uns persönlich mit ihnen unterhalten. Darauf freue ich mich am meisten.

Redaktion: Vielen Dank, dass Sie sich die Zeit genommen haben, uns für ein Interview zur Verfügung zu stehen. ●

MEYER
Bauunternehmen

Weißdornweg 12
27619 Schiffdorf-Spaden

Tel.: 0471 / 8 93 92 81
Fax: 0471 / 8 93 92 82



„Erst platzieren, dann qualifizieren“ – Maßnahme „Unterstützte Beschäftigung“

Bericht von Nicole Richter

Seit 2009 sind die EWW Träger der Maßnahme Unterstützte Beschäftigung nach § 55 SGB IX im Auftrag der Agentur für Arbeit und anderer Träger der beruflichen Rehabilitation. Im August 2021 beginnt eine neue Maßnahme am Standort Integrationsfachdienst für sieben neue Teilnehmer.

Was ist die Maßnahme „Unterstützte Beschäftigung“?

- Personenzentriertes Konzept zur Teilhabe am Arbeitsleben
- Wird in verschiedenen Handlungsfeldern genutzt wie im Übergang Schule-Beruf, im Übergang Werkstatt für behinderte Menschen auf den allgemeinen Arbeitsmarkt usw.
- Ziel ist es, eine Beschäftigung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt zu ermöglichen.

An wen richtet sich die Maßnahme „Unterstützte Beschäftigung“?

- Jugendliche und Erwachsene, die aufgrund einer Behinderung besondere Unterstützung bei der Suche nach einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt benötigen.

Was sind die Inhalte der Maßnahme „Unterstützte Beschäftigung“?

- **EINSTIEGSPHASE:** berufliche Orientierung und Erprobung in verschiedenen Berufsfeldern, um den passenden Bereich zu finden.
- **QUALIFIZIERUNGSPHASE:** Einarbeitung und Qualifizierung im Betrieb mit Unterstützung der Qualifizierungstrainer.

- **STABILISIERUNGSPHASE:** Festigung der Beschäftigung am vorgesehenen Arbeitsplatz und in der betrieblichen Umgebung mit dem Ziel eines sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverhältnisses.
- **PROJEKTTAGE:** In allen Phasen findet einmal wöchentlich ein Projekttag statt. Inhalte sind das Vermitteln berufsübergreifender Lerninhalte und Schlüsselqualifikationen, Aktivitäten zur Weiterentwicklung der Persönlichkeit und der kontinuierliche Erfahrungsaustausch unter den Teilnehmern.
- **Berufsbegleitung:** Begleitende Hilfe nach Abschluss der Maßnahme „Unterstützte Beschäftigung“ und Übergang in ein sozialversicherungspflichtiges Arbeitsverhältnis. ●



KNECHTEL
wenn's um Stühle geht



Otto Knechtel Möbel - Kollektionen GmbH
An der Autobahn 48 - 50 · 28876 Oytzen · Telefon: 042 07 / 91 54 - 0 · info@knechtel.de
www.knechtel.de



KLEINER PIEKS – GROSSE WIRKUNG

Corona-Schutzimpfung im Fachbereich Wohnen

Bericht von Martina Hanke, Fotos: Florian Hellwege, Christian Schneider, Maciej Libert

Im Fachbereich Wohnen ist mit der erfolgreichen Impfkampagne ein wichtiger Meilenstein im Umgang mit der Corona-Pandemie geschafft: Zur Freude der Verantwortlichen haben über 90 % der Nutzerinnen und Nutzer der Wohnangebote das Impfangebot innerhalb der Priorisierungsgruppe 2 angenommen und sich gegen Covid-19 impfen lassen.



Karin Peters: „War’s das schon? Ich habe gar nichts gemerkt!“

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Wohnbereichs blicken daher zufrieden auf die letzten Wochen und Monate zurück. Allein durch ihren Einsatz und ihr Engagement war es möglich, jeden Nutzer bei der Entscheidungsfindung, bei den notwendigen Formalitäten, beim Buchen des Impftermins und schließlich bei der Impfung selbst zu unterstützen.

Für die Nutzer des Walter-Mülich-Hauses und der Wohnstätte Kleiner Blink wurde das Angebot des Krisenstabes Bremerhaven angenommen und Vor-Ort-Termine für die Impfungen organisiert. Insgesamt fünf Mal machte sich ein mobi-

les Impfteam aus Helfern von DRK und Feuerwehr sowie aus dem Impfzentrum Bremerhaven auf den Weg. Jedes Mal im Gepäck die vorbestellte Menge an gut gekühltem Impfstoff. In den Wohnstätten lief dank der professionellen Vorbereitung und Zusammenarbeit aller Beteiligten dann alles ganz reibungslos und schnell. Denn hier hatten die Mitarbeiter wie in einem Impfzentrum Stationen für die Aufklärung durch den Arzt, für das Aufziehen der Spritzen, für die Impfung selber, für die Dokumentation und einen Ruhebereich aufgebaut.

Alle dezentral begleiteten Menschen in den Außenwohngruppen und im betreuten Wohnen erhielten den Zugang zur langersehnten Schutzimpfung über das Impfzentrum in der Stadthalle Bremerhaven.



Die Impftermine, die hier durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter organisiert und begleitet wurden, waren schließlich für alle so interessant und aufregend, dass der kleine Piekts dabei ganz in den Hintergrund geriet.

Die Verunsicherung rund um den Impfstoff von AstraZeneca erfasste natürlich auch den Wohnbereich, denn an dem Nachmittag, als in Deutschland die Impfungen mit AstraZeneca vorübergehend ausgesetzt wurden, hatte das mobile Impfteam gerade das Walter-Mülich-Haus verlassen. Ein mulmiges Gefühl blieb zurück.

Neben dem individuellen Schutz ging und geht es im

Wohnbereich vor allem auch um den Gemeinschaftsschutz, denn erst mit der erreichten Immunisierungsquote wird es möglich sein, Schutz- und Hygienemaßnahmen Schritt für Schritt zurückzufahren. Inzwischen überwiegen daher Erleichterung und Vorfriede über die hoffentlich bald anstehende Wiederherstellung von Normalität. ●



Mario Ostarek hat beide Corona-Impfungen im Impfzentrum Bremerhaven/Stadthalle erhalten. Seine Botschaft: „Ich hoffe, dass sich sehr viele Menschen impfen lassen. Denn: je mehr sich impfen lassen, desto besser für uns alle!“

Ihr Fachmarkt für Haus, Tier und Garten

WAS DEM EINZELNEN NICHT MÖGLICH IST, DAS VERMÖGEN VIELE

Raiffeisen
Weser-Elbe eG

Ihre Raiffeisen-Märkte in Alfstedt · Bad Bederkesa · Cuxhaven · Dorum
Elmlohe · Freiburg · Köhlen · Lamstedt · Otterndorf · Spieka · Steinau · Wanna

Raiffeisen Weser-Elbe eG · Bad Bederkesa · Raiffeisenstraße 10 · 27624 Geestland · Tel.: 04745/9447 - 0 · www.raiffeisen-weser-elbe.de · Wir sind auch auf

Zufriedene Kunden in der Schulassistenz

Bericht von Linda Bechheim

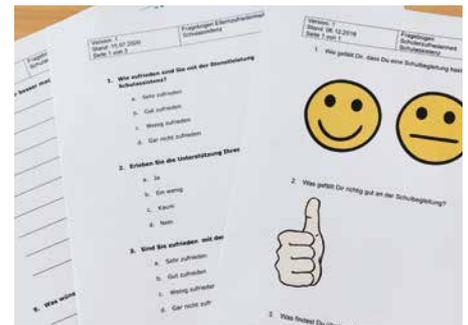
In den letzten eineinhalb Jahren hat Corona unser Leben ganz schön auf den Kopf gestellt. Auch im Bereich Schule mussten Kinder und Jugendliche und deren Eltern viel verzichten, sich einschränken und umgewöhnen an neue Lernsituationen. Gerade für Kinder mit Behinderung war dies nicht immer einfach.

In dieser für alle Beteiligten schwierigen Zeit haben wir unsere erste Kundenzufriedenheitsbefragung gestartet. Alle Eltern und Schüler mit Schulassistenz haben von uns jeweils einen Fragebogen bekommen, in dem sie die Arbeit der Schulassistenz und die Zusammen-

arbeit mit den EWW bewerten konnten. Dies geschah natürlich anonym.

Die Fragebögen wurden von den Eltern an uns zurückgeschickt und von unserem Qualitätsmanagement ausgewertet. Wir hatten eine sehr gute Rückläuferquote mit fast nur positivem Feedback.

Über das Ergebnis der Auswertung haben sich alle bei den EWW sehr gefreut, denn wir haben insgesamt eine sehr hohe Zufriedenheit bei den Eltern und bei den Kindern und Jugendlichen. Die Ergebnisse liegen zwischen 93,8 und 100 % Zufriedenheit.



Und weil in den letzten eineinhalb Jahren nicht alles schön war, sollten wir gerade auf so ein starkes Ergebnis stolz sein und uns freuen, dass die Schulassistenzen auch in Coronazeiten eine tolle Arbeit machen und „ihre“ Kinder gut unterstützen konnten.

Natürlich gab es auch Wünsche an uns für die Zukunft. Wir werden uns diese Wünsche genau ansehen und überlegen, was wir wie umsetzen können. Wir möchten weiterhin gute Arbeit leisten und uns weiterentwickeln. Dazu sind wir auf die Rückmeldungen der Menschen angewiesen, die wir begleiten.

Daher freuen wir uns schon auf die nächste Kundenzufriedenheitsbefragung im nächsten Schuljahr! 🌟



PRAß



Pflanzen und Gärtnerhof Debstedt

Garten und Landschaftsbau / Pflanzenhandel / Winterdienst

Neuenwalder Str. 120 · 27607 Debstedt · Tel. 04743-70 90 · Fax 04743-91 37 08
www.gaertnerhof-debstedt.de

BLITZLICHT VOM WERKSTATTTRAT

Bericht von Christine Sacher

© Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V.,
Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013



LIEBE KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN,

wir begrüßen im Werkstatttrat **Herrn Maximillian Adamzyk**. Er arbeitet bei Blatt für Blatt. Maximillian ist fleißig dabei, sich einzuarbeiten

EIN GROSSES LOB VON MIR!

Es ist kaum zu glauben, aber 4 Jahre unserer Amtszeit neigen sich dem Ende. Im Herbst sind Neuwahlen. Vielleicht habt ihr ja Lust, Euch für die Werkstatttratswahl aufstellen zu lassen. Noch ist Zeit darüber nachzudenken. Geplant ist unsere Vollversammlung für den 23.09.2021 – wenn Corona es uns erlaubt. Ihr werdet über alles Weitere rechtzeitig informiert. Viele werden bis dahin vollständig geimpft sein. An dieser Stelle möchte ich Euch ein Lob aussprechen. Ihr habt Verantwortung übernommen und macht alle super mit.



Macht auch den Kollegen Mut, die sich bisher noch nicht getraut haben, sich impfen zu lassen. Es erleichtert und sichert das Zusammenarbeiten von uns allen!

Wir alle warten darauf, dass durch das Impfen wieder ein Stück Normalität in die Werkstatt zurückkommt. Den Rest schaffen wir auch noch! Zusammen gegen Corona! ●

**Bleibt gesund
Euer Werkstatttrat**



Maximillian Adamzyk

Fliesen Kuhlmann

Uferstr. 4 - 27568 Bremerhaven
04 71 / 4 40 33

*Kuhlmann's Fliesen -
welche Pracht,
erfreuen Dich bei
Tag und Nacht!*



www.fliesen-kuhlmann.de

Szenario-Wechsel in den Regelbetrieb A

Ein ganz besonderer Tag

Bericht von Angelika Oest



Am Montag, den 31. Mai 2021 begann für die Nimmerland-Kinder wie seit vielen Monaten der Tag mit einer festen Struktur in ihren Basisgruppen: Ankommen, Hände waschen, in der Garderobe der jeweiligen Gruppe umziehen und im Gruppenraum und Garten mit den Kindern den Tag gestalten. Die Abläufe in Verbindung mit dem Hygienekonzept sind den Kindern längst vertraut und gehören seit langer Zeit zu ihrem Alltag.

In dieser besonderen Zeit mit dem Corona-Virus haben die Kinder gelernt, sich mit einer Situation arrangieren zu müssen, die sie nicht wirklich verstehen und begreifen konnten: Freunde aus den benachbarten Gruppen sahen sich, wenn überhaupt, nur aus der Ferne oder auf dem Außengelände getrennt durch dicke Tüve – und dennoch haben unsere KiTa-Kinder die Situation toll gemeistert.

Marianne (6 Jahre)
„Endlich konnte ich wieder mit Emily spielen, das fand ich besonders toll. Auch, dass ich wieder mit Pepe, Emily, Lara und Nora schaukeln kann, find ich klasse!“

An diesem Montag sollte dann aber alles ganz anders werden und wurde nach langer Zeit ein ganz besonderer Tag:

Wir erhielten die Nachricht, dass offene Gruppenkonzepte sowie die Durchmi-



schung von zeitgleich in einer Kindertagesstätte betriebenen Gruppen wieder zulässig sind!!!

Der Inzidenzwert im Landkreis Cuxhaven hält sich seit Wochen auf einem sehr niedrigen Niveau. Mit der Richtlinie zur Handhabung des Corona-Infektionsgeschehens in Kindertageseinrichtungen gem. § 12 der Niedersächsischen Verordnung über Maßnahmen zur Eindämmung des Corona-Virus SARS-Co-2 (Nds. Corona-VO) vom 30. Mai 2021 der Stadt Geestland durfte nun offiziell in den Regelbetrieb – Szenario A – gewechselt werden. In Abstimmung mit allen Fachkräften der KiTa einigten wir uns darauf, den Kindern im ersten Schritt erst einmal ihre Freiräume im Garten wieder zu ermöglichen. Bei herrlichem Sonnenschein und sommerlichen Temperaturen tummelten sich die Kinder an diesem Tag im Garten.



nib
Netzwerk Inklusives
Bremerhaven

Wir gestalten Projekte in Bremerhaven für ...
eine bunte Gesellschaft
ein gleichberechtigtes Leben für alle
die Wertschätzung für Vielfalt
den Abbau von Barrieren



Mitmachen! Mehr erfahren!

Netzwerk Inklusives Bremerhaven
Alexandra Göddert
info@netzwerk-inklusives-bremerhaven.de
0163-7082024

Design: Norman Bödger

Mit einer kleinen festlichen Ansprache an den jeweiligen Abgrenzungsseilen haben wir alle Kinder informiert und anschließend gemeinsam mit ihnen die Knoten der Seile gelöst.

Es waren für uns alle bewegende Momente, miterleben zu dürfen, wie emotional sich so viele Kinder nach einer langen Zeit umarmten, ihre Freude lauthals zum Ausdruck brachten und das Außengelände in allen Ecken und Winkeln neu eroberten. ●



Charlotte (6 Jahre)
 „Ich finde es irgendwie schön, dass die Jungs uns mit ihren Stöcken wie früher jagen. Als wir das Seil abgemacht haben, habe ich mich wieder mit Zoey getroffen und wir haben uns ganz lange unterhalten.“

Ophelia (3 Jahre)
 „Ich habe Matilda gefunden und mit ihr auf den Steinen balanciert und wir haben Schmetterlingsflügel gebastelt. Ich habe Mina wiedergesehen und wir beide konnten wieder zusammen spielen!“



Lara (6 Jahre)
 „Endlich konnte ich wieder mit Marianne und Emily Pferde spielen.“

Matilda (4 Jahre)
 „Ich freue mich, dass die Sperre ab ist und ich mit Pheli wieder „Mutter-Vater-Kind“ spielen kann.“



Pepe (5 Jahre)
 „Ich habe mich am meisten gefreut, dass wir wieder überall hin konnten und das Seil selber abmachen durften. Ich habe mich auf Marianne, Lennart und Ilian gefreut.“



KOMPLETTBAU

Qualität hat Zukunft

Jurkeit Komplettbau GmbH & Co.
 Grundstücks- und Bauträger KG

Hamburg | Bremerhaven | Cuxhaven

- Projektierung, Planung und Erstellung von Baulichkeiten aller Art
- Generalübernehmer von Bauleistungen
- Grundstücks- und Bauträgergesellschaft
 - Verwaltung von Wohnungseigentum
 - Immobilienvermittlung nach § 34c GewO

Unsere jahrzehntelange Erfahrung, Vorteile für Sie!



Geschäftsführer Uwe Jurkeit, Auszubildener Soner Selcuk, Immobilienkaufmann Dennis Krüger

Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Für das Jahr 2022 planen wir den Bau von mehreren Einfamilien-, Zweifamilien- und Doppelhäusern in Cadenberge, Hechthausen, Lamstedt und Midlum. Wir sind Eigentümer der Baugrundstücke. Die Architektur ist uns wichtig. Wir bieten Bauhausstil, Toskana, Bungalow oder Friesenhaus zur Auswahl an. Darüber hinaus ist uns ökologisch zu bauen wichtig; Massiv Stein auf Stein oder auf Wunsch auch in Holzrahmenbau.

NEUE GESCHÄFTSZWEIGE

Wir sind offizieller Lizenzpartner der ImmoNetzwerk Deutschland für das Elbe-Weser Dreieck.
Ihr Ansprechpartner:
 Dennis Krüger, M 0160.29 34 325,
 dennis.krueger@immonetzwerk.de



ImmoNetzwerk
 Denn Immobilien sind Vertrauenssache.

Zentrale in 56564 Neuwied, www.hallenpool.com
 Wir sind örtlicher Lizenzpartner für Norddeutschland
Ihr Ansprechpartner: Uwe Jurkeit,
 M 0171.99 42 301, jurkeit@hallenpool.com



hallenpool
 SPEZIALMÄKLER FÜR HALLEN
 — Die Suche hat ein Ende! —



Jubilarehrungen

Mai bis August 2021

Wir gratulieren ...

den nachstehend genannten Mitarbeitern, die auf eine langjährige Betriebszugehörigkeit zurückblicken können, recht herzlich und bedanken uns auf diesem Wege für die langjährige Verbundenheit mit unserem Hause und das gezeigte Engagement.

Für die Zukunft wünschen wir allen Jubilaren weiterhin viel Freude bei der Arbeit, ganz viel Glück und vor allen Dingen Gesundheit!

30 Jahre

Frau Margot Schlemmer	06/21	Lichtblick
Herr Wilfried Ballhausen	06/21	Metall
Herr Bernd Wittenberg	06/21	Gas-/Ölbrenner
Frau Bianca Brauner	06/21	Wäsche-Service-Center
Herr Ingo Lohmann	07/21	Blatt für Blatt
Frau Jutta Reddeck	08/21	Fachbereich Wohnen

25 Jahre

Frau Gaby Scope	06/21	Blatt für Blatt
Frau Sylke Evermann	08/21	Fachbereich Wohnen

20 Jahre

Herr Jörg Knüttgen	05/21	Betreutes Wohnen
Herr Jörg Armgardt	06/21	Blatt für Blatt
Frau Gabriele Herrmann	06/21	Lichtblick
Herr Marc Dietrich	07/21	Zentrallager
Frau Britta Appelhagen	08/21	Fachbereich Wohnen
Frau Heike Gwiasda	08/21	Schulassistenz

15 Jahre

Frau Astrid Patschke	06/21	Keramik
-----------------------------	-------	---------

10 Jahre

Herr Bernd Schäfer	05/21	Hof Olendiek
Frau Katrin Seefeldt	05/21	Qualitäts-/LEAN Management
Herr Jamal Harb	06/21	Lattenroste
Frau Nadine Tietjen	06/21	Mangel-/Bügelservice
Frau Stina-Marie Tiedemann	08/21	Fachbereich Wohnen
Herr Kerst Wellbrock	08/21	Verwaltung
Frau Laura Josephine Rathjen	08/21	Fachbereich Wohnen
Frau Bettina Hampe	08/21	Schulassistenz
Frau Yvonne Ekwonye	08/21	Schulassistenz
Frau Susanne Müller-Sommer	08/21	TPS



Karl-Heinz Wilcken

Rechtsanwalt

zugleich Fachanwalt für Verkehrsrecht

Tätigkeitsschwerpunkte:
Versicherungs-, Schadensersatz- und Arbeitsrecht

Leher Landstraße 111
27607 Geestland (Langen)
Tel. 04743 913 19 39
www.rechtsanwalt-Wilcken.de

Gemeinsam die Stadt barrierefrei machen

Alexandra Göddert ist die Projektleiterin im Netzwerk Inklusive Stadt

Bericht von: Netzwerk Inklusive Stadt, Foto: Alexandra Göddert

Als Impulsgeberin ist sie ein echter Profi. Ein Wort, ein Satz reichen für sie aus, um eine Geschichte zu entwickeln, eine Szene zu gestalten und Menschen miteinander in Aktion zu bringen. Mehr als 25 Jahre schon nutzt **Alexandra Göddert** ihr Talent, ihr Können und Wissen als Schauspielerin beim Improvisationstheater Instant Impro. Auch bei Crazy Impro, der Theatergruppe der Elbe-Weser Welten, steht Alexandra Göddert als Trainerin mit auf der Bühne. Seit einigen Monaten widmet sich die 44-Jährige einer weiteren Aufgabe, bei der das Impulsegeben und die Fähigkeit, Menschen zueinander zu bringen eine wichtige Rolle spielen. Alexandra Göddert hat die Projektleitung im Netzwerk Inklusive Stadt übernommen, einem Projekt, bei dem Inklusion großgeschrieben wird.



Ein Netz spannen, das jeden trägt, mit engen Maschen, die niemanden durchfallen lassen – das hat sich das Netzwerk Inklusives Bremerhaven zur Aufgabe gemacht.

Barrieren abschaffen, nicht nur im baulichen Sinne, sondern auch in den Köpfen der Menschen, dafür setzen sich die Mitglieder des Netzwerks ein. Ein selbstbestimmtes und gleichberechtigtes Leben für alle in der Gesellschaft ermöglichen – das ist nicht nur in der UN-Behindertenrechtskonvention verankert, son-

dern auch eine wichtige Grundlage für die Netzwerkarbeit.

Mitgetragen und unterstützt wird das Projekt in den kommenden fünf Jahren finanziell von der Aktion Mensch. Damit das Netz breit gefächert werden kann, haben sich im Netzwerk Arbeitsgruppen ganz unterschiedlicher Ausrichtung gebildet, deren Mitglieder Bereiche wie Wohnen und Leben, Barrieren, Arbeit und Freizeit und Kultur gemeinsam bearbeiten.



Und weil auch ein Netz irgendwo verankert sein muss, gibt es seit kurzem mit Alexandra Göddert eine offizielle Ansprechpartnerin, die alle Aktivitäten der Arbeitsgruppen bündelt, die Akteure zueinander bringt und Impulse gibt.



Informationen zum Netzwerk Inklusive Stadt gibt es bei Alexandra Göddert unter Tel. 01637082024. Anfragen, gern auch von weiteren Akteuren und Mitstreitern, beantwortet sie per Mail unter info@netzwerk-inklusives-bremerhaven.de •

Autohaus
KLINKE
seit 1957

Tel. 04744/73 199 0 • www.klinke.gmbh

Über **300 Fahrzeuge**
an der **A27**



RENAULT
Passion for life

CHAUSSON

ETRVSCO



INTER
CARAVANING
EUROPE GROSSE CARAVANING TECHNIKGEWISSE

KNAUS
FREIZEIT DER WEIBER



VAN
TOURER

WEINSBERG
Zweit-Handel



LECKERES PRÄSENT AUS DER REGION: EDEKA bietet Spezialitätenbox „Kulinarische Reise Bremerhaven & umzu“

Bericht von: Andreas Larmann, Foto: EDEKA Minden – Hannover, Christiane Schwier

Bremerhaven, 28. Juni 2021. Leckerer und Gutes aus der Region als Geschenk für Familie, Freunde oder Geschäftspartner. Mit der Präsentbox „Kulinarische Reise Bremerhaven & umzu“ bieten EDEKA, die Wirtschaftsunioren und die Elbe-Weser Welten für Fans der Region eine kleine Genussreise durch die Heimat. In der Spezialitätenbox mit limitierter Auflage befinden sich tolle regionale Lebensmittel-Spezialitäten. Die Spezialitätenbox gibt es für 19,99 Euro in teilnehmenden EDEKA-Märkten.

Eine gemeinsame Initiative rückt regionale Lieferanten und ihre beliebten Lebensmittel jetzt noch stärker in den Mittelpunkt. Oft sind einzelne Produkte bereits beliebte Mitbringsel oder Geschenke. Ab sofort können Fans der Region Bremerhaven & umzu mit einer Präsentbox eine kulinarische Reise genießen. „Ob als Erinnerung an den Urlaub, als Geschenk für Freunde, Familie oder Geschäftspartner – wir wollen gemeinsam ein Stückchen Heimat verschenken“, betonen EDEKA-Vertriebsleiterin Marie Ubben und Jens Knauer, Mitinitiator und Inhaber des EDEKA Centers „Roter Sand“.

INITIATIVE VON EDEKA, DEN WIRTSCHAFTSUNIORNEN UND DEN ELBE-WESER WELTEN

Diese Idee wurde zusammen mit den Wirtschaftsunioren Bremerhaven und den Beschäftigten der Elbe-Weser Welten realisiert. Bei den Wirtschaftsunioren engagieren sich Unternehmer und Führungskräfte unter 40 Jahren für die Stärkung und Vermarktung des Wirtschafts- und Tourismusstandortes Bremerhaven. „Wir freuen uns sehr, dass wir mit diesem Projekt gleichzeitig den Tourismus und die lokale Wirtschaft sowie das Thema Integration in unserer Region aktiv unterstützen können. Mit EDEKA als führender Lebens-



mittelhändler hier bei uns haben wir zudem einen starken Partner für die Vermarktung der Spezialitätenbox an unserer Seite“, erklärt Sebastian Dräger, stellvertretender Sprecher des Arbeitskreises Heimspiel.

Die Präsentbox wird von Beschäftigten der Elbe-Weser Welten, der Werkstatt für Menschen mit Behinderungen, zusammengestellt und gepackt. „Unsere Mitarbeiter sind begeistert, dass sie die beliebten Produkte aus Bremerhaven und umzu für diese tolle Präsentbox zusammenstellen und in hochwertige Pappkartons verpacken können. Für uns ist dieser Auftrag ein sehr gelungenes Beispiel für die Zusammenarbeit lokaler Geschäftspartner und die Unterstützung des Inklusionsgedankens hier vor Ort“, betont Andreas Larman, Leiter der Werkstatt. „Unser Ziel als gemeinnützige Einrichtung ist die gleichberechtigte Teilhabe in der Gesellschaft. Unsere Mitarbeiter stellen mit diesem tollen Projekt unter Beweis, dass ihre Arbeit ein wichtiger Baustein dafür ist.“ ●

FÜR DIE SPEZIALITÄTENBOX „BREMERHAVEN & UMZU“ SIND FOLGENDE LECKEREIEN AUS DER REGION ZUSAMMENGESTELLT:

MSC Appel Heringsfilet Tomate (200 g)

Hof 7 Erdbeer-Konfitüre (190 g)

Seute Deern (0,33 l)

MW Mühlenbeck Labskaus (200 g)

Rittergut Valenbrook Bratwurst Senf (210 g)

Wehdeler kleine Mühle
„Bremerhavener Fischpfeffer“ (40 g)

Morck's Gebrannte Mandeln (100 g)

Bohngold Crema Amerika
(85 % Arabica + 15% Robusta 125 g)

Gratiszugabe: Broschüre mit Gutschein-Coupons



Geschäftsstelle Langen
Debstedter Straße 5a
27607 Geestland
Tel.: 04743 9221-0
Fax: 04743 9221-55
info@vhs-lk-cux.de
www.vhs-lk-cux.de

- 212-10750 Slow-Dating 50+ „exclusiv“
Sa. 09.10.2021, 15:00 – 18:00 Uhr
- 212-50956 Bildungsurlaub
Fit in Standardanwendungen im Büro:
PowerPoint, Word und Excel
Mo. 18.10.2021, 08:15 – 11:45 Uhr
- 212-11155 Bildungsurlaub
Blütezeit statt Ruhestand
Mo. 06.12.2021, 09:00 – 16:00 Uhr

**Reparaturverglasung
Neuverglasung • Isolierglas
Spiegel • Glasschleifarbeiten**

**glasbau
fliegel Junior
GmbH**

Krummahlen 3 • 27580 Bremerhaven
(Gewerbegebiet Lipperkamp)



24-Std.- Notdienst
☎ 0151 / 12 50 40 40

**Ganzglastüren und -anlagen
Ganzglasduschen
Fenster • Türen • Bauelemente**

Schädlingsbekämpfung Heinsohn

Fachbetrieb für Schädlingsbekämpfung
–Gesundheits- und Vorratsschutz
–Holz- und Bautenschutz
–Vogelabwehr

Mail: info@sbk-heinsohn.de
Mail: rattenfangheinsohn@web.de
www.rattenfang.de



Inh. Ralf Tepper e.K.
Staatlich geprüfte Schädlingsbekämpfer
Jahnstraße 15
27619 Schiffdorf-Spaden
Tel. 0471 81705
Fax: 0471 85079

Betriebliche Gesundheitsförderung – inklusiv gedacht

Bericht von Maïke Massarczyk

Der Bremer Landesverband von Special Olympics (SOHB) entwickelt mit „Move[muv]“ ein integrales Projekt zur Gesundheitsförderung von und für Menschen mit geistiger Behinderung in betrieblichen und nichtbetrieblichen Lebenswelten.

Das von der hkk und der AOK Bremen/Bremerhaven geförderte Projekt nimmt die Etablierung und nachhaltige Verankerung gesundheitsorientierter Strukturen in inklusiven Betrieben in den Blick. Nach erfolgreichem Abschluss der Konzeption geht es nun in die Planung mit den teilnehmenden Betrieben. Wir freuen uns sehr, dass wir die Elbe-Weser Welten als einen der ersten Kooperationspartner gewinnen konnten.

Kernstück des Projekts ist die Schulung vom ausgewählten Mitarbeitenden mit

(geistiger) Behinderung zu Gesundheits-helferinnen und -helfern im Betrieb (GiB). Unter der Gesamtüberschrift „Arbeit & Gesundheit“ werden Inhalte zu gesundheitsrelevanten Themen vermittelt. Als Multiplikatoren tragen die geschulten Mitarbeitenden das Erlernte anschließend sowohl in ihre betrieblichen als auch nicht-betrieblichen Lebenswelten weiter.

Vom Move-Projekt mit den vielseitigen Maßnahmen zur betrieblichen Gesundheitsförderung profitiert sowohl der Mensch als auch der Betrieb: Verbesserte Gesundheitszustände, eine höhere Arbeitszufriedenheit, die Verbesserung des Betriebsklimas und eine Verringerung von Belastungen führen letztendlich auch zu reduzierten Krankheitstagen und einer Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit.



SOHB FREUT SICH AUF WEITERE KOOPERATIONSPARTNER

Werkstätten für Menschen mit geistiger Behinderung, inklusive Betriebe und Beschäftigte, die Interesse an der GiB-Schulung haben und sich für die betriebliche Gesundheitsförderung stark machen wollen, können sich gern mit uns in Verbindung setzen.

Wir freuen uns darauf, gemeinsam mit Ihnen im Sinne der Gesundheit Ihrer Beschäftigten etwas zu bewegen!



Ansprechpartnerin:
Maïke Massarczyk Projektleitung
maïke.massarczyk@specialolympics.de
Mobil 0176 - 47373874
Tel. 0421 - 36118471

Wir suchen Sie!

„Nine to five“ ist nichts für Sie?
Sie sind von Vielfalt überzeugt und wollen Teilhabe gestalten?
Dann sind Sie bei uns richtig, denn wir suchen fortlaufend

Fachkräfte im Wohnbereich (m/w/d) Heilerziehungspfleger/Erzieher/Soziale Arbeit B.A. oder gleichwertige Qualifikation

- die ihre Fachlichkeit wirksam einbringen wollen,
- die Lösungen finden und eigenverantwortlich handeln wollen,
- die im Team und mit anderen Fachkräften zusammenarbeiten wollen.

Wir bieten gute Gründe für eine Bewerbung:

- unterschiedlichste Einsatzfelder
- Möglichkeiten für Weiterentwicklung und Aufstiege
- Planungssicherheit durch 3-Monats-Dienstpläne
- tarifgebundene Bezahlung (TV-L)
- voll AG-finanzierte betriebliche Altersvorsorge

Alle weiteren Informationen finden Sie unter: www.eww.de

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

eww.
Elbe-Weser Welten

Elbe-Weser Welten gGmbH
Mecklenburger Weg 42
27578 Bremerhaven

[eww.de](http://www.eww.de)

Ein Bereich der Elbe-Weser Welten gGmbH

„WIR für Menschlichkeit und Vielfalt“

Die EWW machen mit bei der Aktion
gegen Ausgrenzung und Diskriminierung
„WIR für Menschlichkeit und Vielfalt“

#WFMV2021

Weitere Informationen dazu finden Sie
unter www.wir-fmv.org

 **wir** für Menschlichkeit
und Vielfalt



DIESE VIELFALT GIBT ES NUR IM OSC!

UNSER SPORTANGEBOT IN DEN ABTEILUNGEN

BALLSPIELE

- » American Football
- » Badminton
- » Billard
- » Boule
- » Boßeln
- » Faustball
- » Inlinehockey
- » Fußball
- » Handball
- » Shuffleboard
- » Tennis
- » Tischtennis
- » Volleyball

INDIVIDUAL-SPORT

- » Außenschach
- » Fitness
- » Gymnastik
- » Leichtathletik
- » Rhythmische Sportgymnastik
- » Schießen
- » Schwimmen
- » Sommerstockschießen
- » Trampolinturnen
- » Triathlon
- » Turnen
- » Fitness- und Freizeitkurse

GESUNDHEITSSPORT

- » Reha-Sport
- » Handicap-Angebote
- » Herzsport
- » Gesundheits- u. Präventionskurse

MUSIK UND TANZ

- » Cheerleading: Eisbären-Danceteam und Olympic Cheers and Flames
- » Tanzsport



BUDOSPORT

- » Aikido
- » Jiu-Jitsu
- » Ju-Jutsu
- » Judo

ALLE INFORMATIONEN ZU UNSEREM SPORTANGEBOT FINDEN SIE AUCH IM INTERNET, WWW.OSC-BREMERHAVEN.DE ODER IN DER GESCHÄFTSSTELLE, TEL.: 0471-80097-0.

OSC-GESCHÄFTSSTELLE

Am Stadion 10 · 27580 Bremerhaven
T. 0471 800 97-0 · Fax 0471 800 97-29
E-Mail: info@osc-bremerhaven.de
Internet: www.osc-bremerhaven.de

ÖFFNUNGSZEITEN DER GESCHÄFTSSTELLE

Dienstags: 11.00 - 13.00 Uhr
 14.00 - 19.00 Uhr
Donnerstags: 10.00 - 13.00 Uhr
Samstags: 8.00 - 12.00 Uhr

LEHER TURNERSCHAFT VON 1898 E.V.



BOULE

Wilfried Gottwald
Neulandstr. 82
27576 Bremerhaven
T. 0471 806 046 3

SPORTKEGELN

Stephan Clauß
Elbinger Str. 15
27580 Bremerhaven
T. 0471 981 332 7
stephan.marina.clauss@t-online.de

BASKETBALL

Heike Neidel
Stieglitzweg 2g
27607 Geestland
T. 0157 52 28 45 29
heike.neidel@nord-com.net

SPIELMANNSZUG

Silke Lagerquist
Debstedter Str. 63
27607 Geestland
T. 04743 958 960
nils.lagerquist@nord-com.net

RADSPORT - STRASSE

Ute Mülter
Rheinstr. 30
27570 Bremerhaven
T. 0471 207 634
u.muelter64@gmail.com

SCHWIMMEN

Harald Kraft
Auf der Fregatte 22
27570 Bremerhaven
T. 0471 282 86
haraldkraft1@t-online.de

FUSSBALL LEITER

Wolfgang Drygalla
Bramskampweg 14
27578 Bremerhaven
T. 0471 855 64
wolfgang.drygalla@kabelmail.de

HANDBALL

Dennis Zander
Bramskampweg 9
27578 Bremerhaven
T. 0171 183 131 3
dennis.zander@gmx.de

FAUSTBALL

Bernd Janssen
Friedrich-Ebert-Str. 78
27570 Bremerhaven
T. 0471 320 73

FUSSBALLJUGEND LEITER

Jörg Tiedemann
Blumenauer Weg 27
27578 Bremerhaven
T. 0176 322 35 872
j.tiedemann@gmx.net

TURNEN

Brigitte Bartelt
Auf der Korvette 2
27570 Bremerhaven
T. 0471 259 76
brigitte.bartelt@nord-com.net

TISCHTENNIS

Mareike Biermann
Krumme Str. 27
27580 Bremerhaven
T. 0176 567 305 58
Mareikebiermann@gmx.de

FUSSBALLJUGEND

STELLV. LEITER

Ralf Krönke
Debstedter Weg 71
27578 Bremerhaven
T. 0471 61182 oder
ralf.kroenke@nord-com.net

KUNSTTURNEN

Imke Koop
Westeracker 11
27607 Geestland
T. 0174 986 855 1
i.koop@ewe.net

CELTIC DANCE

Tanja Butschkadoff
T. 0152 09471599
buttan@web.de

ROLLSPORT

Jutta Hauschild
Bleßmannstr. 2e
27570 Bremerhaven
T. 0471 276 30
hauschild-jutta@t-online.com

LTS RACING-TEAM

Olaf Eisermann
Veerenzholzstr. 45
27574 Bremerhaven
T. 0471 290 872
RCAUTO@t-online.de

LAGYM

Petra Herrmann
Bramskampweg 17 A
27578 Bremerhaven
T. 0471 853 75
fridolin.ph@gmail.com

SPORTBOOTE

komm. Walter Adams
adams.odisheim@t-online.de

TRICKING

Mustafa Öztürk
T. 0176 814 672 38
mustafaoeztuerk32@gmail.com

BMX

Heike Drees
T. 0176 293 314 13
drees.bmx-lts@web.de

CHEERLEADING

Christine Domin-Güney
T. 0176 803 759 65
Sina Teyke
T. 04525 333 174 1

WEITERE AUSKÜNFTE BEKOMMEN SIE IN DER GESCHÄFTSSTELLE:

Montag von 17:00 bis 20:00 Uhr

Mittwoch von 09:30 bis 12:30 Uhr

T. 0471 810 49 oder Fax: 0471 308 624 0

E-Mail: lts.bremerhaven@nord-com.net

SFL BREMERHAVEN e.V.



Adresse:

Mecklenburger Weg 178 a
27578 Bremerhaven
Geschäftsstelle, T. 0471 62429
E-Mail: geschaeftsstelle@sfl-bremerhaven.de
Internetadresse: www.sfl-bremerhaven.de
Facebook: www.facebook.de/SFL.Bremerhaven

DER VEREIN

Der SFL Bremerhaven ist mit einer der größten Bremerhavener Sportvereine. In rund 220 Übungsgruppen bieten wir allen Altersgruppen ein breit gefächertes Sportprogramm, das von zahlreichen Ballsportarten über den Breiten- und Gesundheitssport bis hin zum Boule und der Spielefamilie fast keine Wünsche mehr offen lässt. Wer sich keiner festen Sportgruppe anschließen möchte, ist in unserem Fitness-Studio, dem SportFit, herzlich willkommen. Im Reha- und Gesundheitssport arbeiten wir mit zahlreichen Krankenkassen zusammen.

DIE SPORT-ANGEBOTE

Aqua-Fit, Badminton, Basketball, Bauch-Beine-Po, Bogenschießen, Boule, LaGym, Eltern-Kind-Schwimmen, Eltern-Kind-Turnen, Er + Sie, Fit-Mix, Freizeitschwimmen für Erwachsene, Fußball, Gedächtnistraining, Gymnastik für Damen/ Ältere/ im Sitzen und Liegen/ auf dem Stuhl, 50+, Jiu Jitsu, Jungenturnen, Koronarsport, Kindertanz, Kinderturnen und Spiele, Knüddeltreff (Handarbeiten), Lauftreff, Herz-Kreislauf-Training ohne Arzt, Karate Jugend und Erwachsene, Kegel, QiGong, Maritimer Chor, Meditativer Tanz, Muskelaufbautraining und Kraftsport, Nordic Walking, Osteoporose-Prävention, Power- Rückentraining, Prellball für Männer, Radwandern, Rücken-Fitness, Schulter/Arm-Gymnastik in der Krebsnachsorge, Schwimmen, Spielefamilie, Sport-Fit, Tennis, Tischtennis, Trampolinturnen, Trimm dich, Volkstanz (Fortgeschrittene), Volleyball, Wandergruppe, Wirbelsäulenfunktionsgymnastik, Warmwassergymnastik, Walking und Yoga.

Sportstätte(n):

Heidjer-Sportanlage Mecklenburger Weg 178a und die Leherheider Schulsporthallen

Mitgliedsbeitrag (monatlich):

15,00 EUR Erwachsene
8,00 EUR Kinder/Jugendl. bis 18 Jahre
25,00 EUR Familien/Ehepaare/Lebensgemeinschaften
zzgl. einer Aufnahmegebühr und in einigen Abteilungen Abteilungsbeiträge



■ Geschäftsführung /Assistenz GF

Mecklenburger Weg 42
Tel. 689-111/-112
Email: info@eww.de

■ Stellv. Geschäftsführer/Zentralverwaltung

Mecklenburger Weg 42
Tel. 689-110

■ Öffentlichkeitsarbeit

Mecklenburger Weg 42
Tel. 689-171

■ QM- und LEAN Management

Mecklenburger Weg 42
Tel. 689-105

■ Ideen + Beschwerdestelle der EWW

Mecklenburger Weg 42
Tel. 0170 56 31 71 0
Email: ideenundbeschwerden@eww.de

■ Vertretungsgremien

Betriebsrat

Am Bredenmoor 10
Tel. 9818 95 80
betriebsrat@eww.de

Schwerbehinderten-Vertretung

Am Bredenmoor 10
Tel. 0170 57 67 29 7
schwbv@eww.de

Werkstattrat

Am Bredenmoor 6
Tel. 0160 92 92 68 09
werkstattrat@eww.de

Frauenbeauftragte

Heinrich-Brauns-Straße 9
Tel. 0151 11 64 35 50
frauenbeauftragte@eww.de

Bewohnerbeirat

Tel. 0171 31 01 04 2
bewohnerbeirat@eww.de

Angehörigenvertretung

Tel. 0471 72 35 7
isabel.menendez@web.de

■ Fachbereich Arbeit & Bildung

Mecklenburger Weg 42
Leitung Fachbereich

Tel. 689-124

Sekretariat Fachbereich

Tel. 689-157

Bereichsleitung Produktion

Mecklenburger Weg 42

Tel. 689-139

Bereichsleitung Dienstleistung

Mecklenburger Weg 42

Tel. 689-156

Bereichsleitung Reha

Twischlehe 5

Tel. 806142-11

Sekretariat Reha

Tel. 806142-10

Stabsstelle Psychologin

Tel. 806142-15

Teamleitung Sozialer Dienst

Twischlehe 5

Tel. 806142-11

Teamleitung

Bildung & Qualifizierung (BQ)

Twischlehe 5

Tel. 0171 62 54 54 7

Teamleitung Berufsbildungs-

bereich (BBB)

Mecklenburger Weg 42

Tel. 689-150

Teamleitung Qualifizierungs- und

Vermittlungsdienst (QVD)

Hafenstraße 126

Tel. 0151 23 41 63 16

■ Betriebsstätte Werk I

**Metall-, Holzwerkstatt, Kantine/
Küche, Verpackungsabteilung,
Konfektionierung/Montage**

Mecklenburger Weg 42
Tel. 689-122/-127/-116/-125/-119

■ Betriebsstätte Werk II

**Gas- und Ölbrennerrmontage/
Lampenmontage**

Heinrich-Brauns-Straße 9
Tel. 689-136

■ Betriebsstätte Werk III

Keramikwerkstatt

Heinrich-Brauns-Straße 7/
Adolf-Kolping-Str. 31
Tel. 689-132/-131

Büro für Leichte Sprache

Tel. 689-170
E-Mail: tps-leichtesprache@eww.de

■ Betriebsstätte Werk IV/V

Heinrich-Brauns-Straße 8
Dienstleistungsgruppe AWI,
Tel. 926898-323

TPS-Aufbereitung

Tel. 926898-330

Mangel- & Bügelservice

Waschen, Mangeln, Bügeln
Tel. 926898-336

■ Betriebsstätte Werk VI

Lattenrost-Produktion

Am Bredenmoor 6
Tel. 806 10 26

■ Betriebsstätte Werk VII

„Blatt für Blatt“ / „Buch für Buch“

Buchbinderei und Druckerei

Am Bredenmoor 10
Tel. 969132-0

Buch für Buch

Tel. 969132-275

■ Wäsche-Service-Center

Objektwäsche, Mangeln,
TPS-Reinigung

Am Bredenmoor 9

Tel. 9833315/-11

■ „Bistro“

Frühstück, Mittagessen, Kleiner Blink 20a
Tel. 9840813

■ „Lädchen“ – Holz und mehr – (am Werk III)

Holzartikel, Spielzeug und Geschenk-
artikel · Heinrich-Brauns-Straße 7/
Adolf-Kolping-Str. 31

Tel. 689-128

■ Hof Olendiek

Grüne Kiste
Cappeler Niederstrich 1,
27639 Wurster Nordseeküste

Tel. 04741 13 17

■ „Lichtblick“

Kerzen in echter Handarbeit
Rickmersstraße 67

Tel. 9481733

■ Gartenbau

Gartenpflege, Baumschnitt
Am Bredenmoor 11

Tel. 20101

■ Dienstleistungsgruppe Klinikum

Bremerhaven-Reinkenheide

Postbrookstraße 103
Tel. 299-2600

■ Dienstleistungsgruppe Bürgerpark-Süd

Dienstleister der GEWOBA
Ludwig-Börne-Straße 26

Tel. 9026738

■ CAP-Markt Wremen

Lebensmittelmarkt Wremen,
In der Langen Straße 24
27638 Wurster Nordseeküste
Tel. 04705 95 10 32 10

■ Fachbereich Wohnen

Heinrich-Brauns-Straße 8

Leitung Fachbereich

Tel. 926898-341/-342

Sekretariat

Tel. 926898-340

■ Betreutes Wohnen

Krüselstraße 18a

Tel. 95492-18

■ Wohnstätte „Walter-Mülich-Haus“

Jakob-Kaiser-Straße 16

Tel. 96298-0

■ Wohnstätte „Kleiner Blink“

Kleiner Blink 20a

Tel. 9840820/22

■ Außenwohngruppen

Jakob-Kaiser-Straße 8d

Tel. 69130

Jakob-Kaiser-Straße 12a

Tel. 9241844

Fritz-Erler-Straße 1

Tel. 6999852

Fritz-Erler-Straße 3

Tel. 9269365

Bürgermeister-Smidt-Straße 122

Tel. 4835691

Scharnhorststraße 17

Tel. 972496-83

■ Schulassistent

Begleitung von behinderten
SchülerInnen in Regelschulen
Mecklenburger Weg 42
Tel. 689115

■ Kindertagesstätte Nimmerland, Krippe und Kindergarten

Langen, Weißdornweg 25,
27607 Geestland
Tel. 04743 27 54 74

■ Integrationsfachdienst Bremerhaven/ Wesermünde

Berufsbegleitung, Arbeitsvermittlung und Unterstützte Beschäftigung

Am Bredenmoor 4

Tel. 806209-0

Integrationsberatung

Am Bredenmoor 4

27578 Bremerhaven

Tel. 97249-13



Mitmachen? Kein Problem!



Weitere Informationen finden Sie unter: www.eww/gesellschaft

Hauptaufgabe des Vereins „Behinderteneinrichtungen e.V.“, mit Sitz in Bremerhaven, ist die finanzielle und ideelle Unterstützung der wichtigen Arbeit der Elbe-Weser Welten. Ein zweiter Vereinsschwerpunkt ist die Eltern- und Angehörigenarbeit.

1. Mitgliedschaft im Verein „Behinderteneinrichtungen e.V.“



Die Kreisvereinigung der Lebenshilfe Wesermünde hat sich zum Ziel gesetzt, Menschen mit Behinderungen und Einrichtungen zu fördern, damit eine selbstbestimmte Teilhabe am Leben in der Gesellschaft ohne Beeinträchtigungen ermöglicht wird.

2. Mitgliedschaft im Verein „Lebenshilfe für Behinderte, Kreisverwaltung Wesermünde e. V.“



Besuchen Sie uns auf unserer Homepage: www.eww/ehrenamt

Sinn finden, sich sozial engagieren, neue Sichtweisen bekommen – das sind gute Gründe, um sich in seiner Freizeit ehrenamtlich zu engagieren. Die Arbeit für und mit Menschen mit Behinderung ist sehr facettenreich und bietet viele Möglichkeiten.

3. Ehrenamt in den EWW – Gutes tun, Gutes bekommen

Termine und Informationen

Als Service für unsere Leser innerhalb und außerhalb der Elbe-Weser Welten geben wir nachfolgend die wichtigsten Termine für 2021 bekannt.

Schließungszeiten Kita Nimmerland:

26.7. - 20.8.2021
23.12. - 31.12.2021

Schließungszeiten Arbeit & Bildung:

23.12. - 31.12.2021
Beschäftigte und Teilnehmer
20.12. - 31.12.2021

Veranstaltungen 2021

Aufgrund der aktuellen Lage werden im Jahr 2021 keine Veranstaltungen stattfinden.

Ideen- und Beschwerdestelle der EWW

Mecklenburger Weg 42
27578 Bremerhaven
ideenundbeschwerden@eww.de
Tel. 0170 5631 710

Angehörigenvertretung

Behinderteneinrichtungen e. V., Angehörigenvertreterin

Isabel Menendez
Tel. 04 71 7 23 57
isabel.menendez@web.de
Angehörigenabende: Die Termine werden bekanntgegeben.

Richtigstellung „Bayern Star sendet Grüße an die LTS“

Leider wurde im Journal 01/2021 der Autor und Fotograf dieses Beitrages falsch benannt. Wir bitten dies zu entschuldigen und danken dem Trainer der C III Junioren **Lutz Nau** vielmals für diesen tollen Bericht.



Mein Rezept: SPINATAUFLAUF

Von Andreas Larmann

Einfach
und dauert
weniger als
eine Stunde



Dieser Auflauf ist unglaublich lecker und sogar vegetarisch.

Das Rezept stammt von meiner Mutter. Es wurde in unserer Familie über vierzig Jahre gepflegt und zuletzt von meiner jüngsten Tochter verfeinert. Die Würze von Spinat und geschmolzenem Käse verbindet sich über den leicht säuerlichen Schmand perfekt mit der Pasta. Das ist ein Essen für die Seele und lockt immer wieder alle Familienmitglieder an den Tisch.

ZUBEREITUNG

- ☐ Die Nudeln werden nach Anleitung auf der Packung in reichlich Salzwasser gekocht.
- ☐ In der Zwischenzeit den Würz-Spinat in einem Topf auf dem Herd auftauen und erhitzen. Den Käse reiben (keinen fertig geriebenen Käse nehmen, der schmeckt nicht so gut). Den Schmand verrühren und mit Salz, Pfeffer und etwas geriebener Muskatnuss kräftig abschmecken.
- ☐ Die Nudeln abgießen, mit dem Spinat und Schmand vermengen und etwas von dem geriebenen Käse untermischen (etwa ein Drittel der Menge). Wer mag, kann auch einen Schluck vom Nudelwasser einrühren (aber nicht zu viel, sonst wird es zu flüssig). Die Mischung wird in eine Auflauf-Form gegeben. Den restlichen Käse gleichmäßig auf die Masse rieseln lassen. Den Backofen auf 180 Grad Umluft stellen und den Auflauf darin etwa 30 Minuten backen, bis die Käse-Schicht etwas blubbert und leicht gold-braun wird. – **Guten Appetit!** ●

ZUTATEN

(die Menge reicht bei uns nur für drei, normalerweise aber für vier Personen):

- ✕ 2 Pakete Würz-Spinat (je 500 Gramm, TK von Iglo)
- ✕ 1 Paket Nudeln (500 Gramm, ich mag Penne am liebsten, geht aber auch gut mit Spirelli)
- ✕ 2 Becher Schmand
- ✕ 1 Paket Holländer Käse am Stück (400 Gramm junger Gouda)
- ✕ Salz, Pfeffer und Muskatnuss



Bestattungsinstitut
Rolf Ahrens

www.bestattungen-ahrens.de



Tel.: 04742 - 1274 oder 0171 - 8126513 Osterbüttel 3 27639 Wurster Nordseeküste

Die Maskenpflicht wird enden!

Fragen Sie Ihren Zahnarzt nach Qualitätszahnersatz vom Rübeling Dental-Labor.



Rübeling Dental-Labor
Langener Landstraße 173
27580 Bremerhaven
www.ruebeling.de



Sicherheit auf Knopfdruck.

Der Johanniter-Hausnotruf.

Jetzt bestellen!

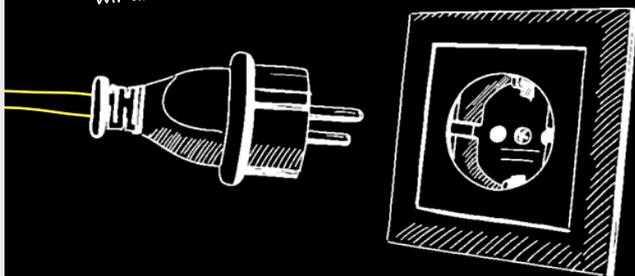
johanniter.de/hausnotruf
0800 0019214 (gebührenfrei)



JOHANNITER

SASSE

Wir arbeiten mit Energie!



- Elektrotechnik
- Sicherheitstechnik
- Daten- und Netzwerktechnik
- Smart Home
- E-Mobilität
- E-Check "Professionell"

Elektro Sasse GmbH
Seeborg 17 • 27572 Bremerhaven
0471 94406-0
www.elektro-sasse.de • info@elektro-sasse.de

ElektroSasse Elektro_Sasse

über
26%

Kaindl Laminat 8.0

~~17,87 €/m²~~ **13,15 €/m²**

über
33%

Rigid Vinyl Boden

~~30,83 €/m²~~ **20,90 €/m²**

über
31%

Echtholzparkett
Eiche Landhausdielen

~~61,10 €/m²~~ **41,90 €/m²**

NEUE AUSSTELLUNG!

mit Zimmertüren,
Fußböden, Paneele

über 500 m²
GRILLAUSSTELLUNG

NEUE GRILLSCHULE-TERMINE!

HOLZ-EHLERS



Tel.: 0471 94463-0 • Am Grollhamm 2 • 27574 Bremerhaven
www.holzhandlung-bremerhaven.de

Am Leben teilhaben



sander
apotheken

